



Weiterbildendes
Studium für
Seniorinnen
und **Senioren**



Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen
Sommersemester 2025

Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Anmeldezeiträume	5
Termine	5
Aktivitäten Seniorenstudierender	5
Angebote von Seniorenstudierenden für Seniorenstudierende	6
Modul 1: Kolloquium	7
Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement	8
Modul 3/4: Soziale Gerontologie; Themenfeld Alter(n)	9
Modul 3/4: Soziologie	10
Modul 3/4: Erziehungswissenschaft	21
Modul 3/4: Psychologie	27
Modul 3/4: Philosophie	28
Modul 3/4: Evangelische Theologie	32
Modul 3/4: Katholische Theologie	33
Modul 3/4: Rehabilitationswissenschaft	35
Modul 3/4: Raumplanung/Architektur/Wirtschaftswissenschaften	46
Anhang	56

Liebe Studierende des Weiterbildenden Studiums für Seniorinnen und Senioren,

herzlich willkommen zum Sommersemester 2025 an der TU Dortmund!

Ich nutze mit diesem Vorlesungsverzeichnis die Gelegenheit, mich bei Ihnen als neue Professorin für Lebenslaufsoziologie an der Fakultät Sozialwissenschaften vorzustellen. Mit meiner Professur, die ich im Oktober 2024 an der TU Dortmund angetreten habe, ist auch die wissenschaftliche Leitung des Weiterbildenden Studiums für Seniorinnen und Senioren verbunden. Ich freue mich, als Nachfolgerin von Prof. Dr. Monika Reichert das erfolgreiche Programm zu Ihrer universitären Weiterbildung zu begleiten und einigen von Ihnen in Lehrveranstaltungen zu begegnen. In meinem ersten Semester an der TU Dortmund habe ich bereits einen Einblick erhalten, mit wie viel Motivation und Neugier sich Teilnehmende am Seniorenstudium beteiligen. Ich hoffe sehr, dass Sie (weiterhin) während Ihrer Zeit an der TU Dortmund positive Erfahrungen machen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Sommersemester

Prof. Dr. Hannah Zagel

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Das vorliegende „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen (VaV)“ bietet Ihnen einen Überblick über die für Studierende des Weiterbildenden Studiums für Seniorinnen und Senioren geöffneten Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2025 an der TU Dortmund.

Bei der **Auswahl** der **Studienfächer** bzw. **Lehrveranstaltungen** aus dem Verzeichnis haben Sie Wahlfreiheit. Bitte orientieren Sie sich aber an unserem Vorschlag zum Studienaufbau (siehe Anhang). Zudem empfehlen wir Ihnen dringend die regelmäßige Teilnahme am studienbegleitenden **Kolloquium** Ihrer Studiengruppe. Nach unseren Erfahrungen erleichtert die Teilnahme nicht nur den Zertifikatserwerb am Ende des Studiums, sondern auch die Kontaktaufnahme mit anderen Seniorenstudierenden.

Was die **Mitarbeit** in den von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen betrifft, so ist diese in aller Regel gewünscht oder auch verpflichtend, je nachdem, welche Anforderungen von den Dozentinnen und Dozenten gestellt werden. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig darüber. **Prüfungen** in Form von Klausuren oder Hausarbeiten legen Seniorenstudierende in Regelveranstaltungen jedoch nicht ab. Bitte beachten Sie auch, dass Sie beim Zugang zu allen Veranstaltungen der TU Dortmund einen **Gasthörerstatus** haben, d.h. Sie sind „Gäste“ der Universität. Dies beinhaltet beispielsweise, dass Regelstudierende bei der Vergabe der freien Plätze das Erstbelegungsrecht haben.

Die **Anmeldung** zu den Veranstaltungen erfolgt über das elektronische Veranstaltungsverzeichnis der TU Dortmund, dem **LSF (Lehre-Studium-Forschung)**. Es ist unter www.lsf.tu-dortmund.de abrufbar. Bitte beachten Sie dabei die Anmeldephasen der einzelnen Fakultäten, die meist auf den entsprechenden Fakultätsseiten angegeben sind (siehe Seite 5). Wichtig: Bei der Auswahl von Veranstaltungen, die nicht in dieses Verzeichnis aufgenommen wurden, sollten Sie unbedingt Rücksprache mit der Kursleitung halten, ob eine Teilnahme möglich ist und sinnvoll erscheint.

Die **Beschreibungen der Veranstaltungen** in diesem Verzeichnis übernehmen wir von den Kursleitenden / aus dem LSF. Sollten diesbezüglich Unklarheiten aufkommen, kontaktieren Sie bitte die angegebene Kursleitung. Die Veranstaltungen aller Fächer, auch die, die in diesem Verzeichnis nicht berücksichtigt sind, können Sie dem LSF entnehmen. Veranstaltungen, die uns erst nach Redaktionsschluss bekannt gegeben wurden, sowie alle **Änderungen zu den Veranstaltungen** werden in die aktualisierten Fassungen des auf unserer Homepage (www.seniorenstudium.tu-dortmund.de) veröffentlichten Verzeichnisses aufgenommen. Bitte achten Sie dort, vor allem aber im LSF, auf die regelmäßigen Änderungen

Die Lehre an der TU Dortmund findet **in der Regel in Präsenz** statt und wird, wo es sinnvoll und angemessen ist, durch digitale Angebote unterstützt. **Digitale Lehre** heißt in den meisten Fällen, dass Veranstaltungen über das Videokonferenz-Tool Zoom stattfinden, die auch die Möglichkeit zur Interaktion und zum Arbeiten in Kleingruppen bieten. Wie die digitale Lehre jeweils konkret ausgestaltet wird, entscheidet die Kursleitung.

Wohin bei Fragen?

Unser **Service- und Beratungsteam** unterstützt Sie gern bei Fragen "rund um das Studium" in den Sprechzeiten **dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr** (auch während der vorlesungsfreien Zeit).

Auch bei allen weiteren Fragen zum (digitalen) Studium können Sie beim Service- und Beratungsteam Unterstützung bekommen.

Auf unserer Homepage finden Sie zahlreiche Informationen zum Seniorenstudium.

Bei **technischen Problemen** hilft das universitätseinterne ITMC

Uns allen wünschen wir im Sommersemester 2025 spannende und anregende Veranstaltungen!

Prof. Dr. Hannah Zagel und Ursula Siebel-Militzer
Leitungsteam des Seniorenstudiums

ANMELDEZEITRÄUME

Die Anmeldezeiten für die Veranstaltungen variieren zwischen den einzelnen Fakultäten. Bitte entnehmen Sie diese den jeweiligen Fakultätsseiten und/oder dem LSF. Für die Fakultät 12 Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung gilt der folgende Anmeldezeitraum:

Anmeldezeitraum:	10.02.2025 – 23.02.2025
Nachmeldezeitraum:	17.03.2025 – 18.03.2025

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldezeiträume anderer Fakultät variieren können!

Die Anmeldezeiten für die Fakultät 17 Sozialwissenschaften sind hier zu finden: <https://sowi.tu-dortmund.de/studium/studiengaenge/bachelor-soziologie/infos-zum-studium-/-lehrangebot/>

TERMINE

Veranstaltungsbeginn:	07.04.2025
Vorlesungsfreie Tage:	18.04.2025, 21.04.2025, 01.05.2025, 29.05.2025, 09.06.2025, 19.06.2025
Veranstaltungsende:	18.07.2025

AKTIVITÄTEN SENIORENSTUDIERENDER

Schreibwerkstatt	Arbeitsgemeinschaft Schreibwerkstatt c/o Frank Solberg f.solberg@unity-mail.de
Patenschaftsprogramm der TU Dortmund	Patenschaft zwischen Seniorenstudierenden und jungen internationalen Studierenden Reinhard Schmidt E-Mail: patenschaftsprogramm@gmx.de

ANGEBOTE VON SENIORENSTUDIERENDEN FÜR SENIORENSTUDIERENDE

171420 Schreibwerkstatt

S Do 16.00-18.00 MSW4-8-08.01.10 **Solberg**

Das Seminar bietet die Möglichkeit, mehr über das Schreiben von Texten für biografische und für Themen von allgemeinem Interesse zu erfahren und selbst Geschichten, Berichte, Essays und Dossiers zu verfassen. Zudem gibt die Arbeitsgruppe regelmäßig Bücher mit eigenen Werken heraus und veranstaltet mehrfach im Jahr öffentliche Lesungen innerhalb und außerhalb der TU Dortmund.

171429s Digitalisierung – Eine Spritztour durch das Informationszeitalter

S Sa 24.05.2025 10.00-16.00 EF50-2.437 **Solberg**

Diese Veranstaltung macht mit Grundlagen, Fortschritten und Auswirkungen der modernen Informationsverarbeitung vertraut. Inhaltlich werden u.a. behandelt:

- Begriffsdefinitionen
 - Motivation, Ziele und Möglichkeiten
 - Geschichte der Informationsverarbeitung
 - Das Informationszeitalter
 - Technische und organisatorische Entwicklung
 - Anwendungsgebiete
 - Künstliche Intelligenz
 - Datenschutz – Datensicherheit – Datensicherung
- (Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich)

MODUL 1: KOLLOQUIUM

171421 Kolloquium der 45. Studiengruppe
S Mi 14.00-16.00 Pav8-0.21 **Siebel-Militzer**

171417 Kolloquium der 46. Studiengruppe
S Mi 12.00-14.00 **Pohlmann**

171427 Kolloquium für Kontaktstudierende 1
S Mo 10.00-12.00 MSW4-8-08.01.10 **Siebel-Militzer**

Bei den „Kolloquien für Kontaktstudierende“ handelt es sich um ein Raum-Angebot für bestehende Gruppen früherer Studiengruppen, die sich weiter an der Uni treffen möchten. Interessierte Gruppen melden sich bitte kurz per E-Mail bei: ursula.siebel-militzer@tu-dortmund.de. Kontaktstudierende, die keine feste Gruppe haben, sich aber dennoch für die Teilnahme an einem Kolloquium interessieren, können sich ebenfalls bei ursula.siebel-militzer@tu-dortmund.de melden.

171411 Kolloquium für Kontaktstudierende 2
S Fr 14.00-16.00 MSW4-8-08.01.10 **Siebel-Militzer**

Bei den „Kolloquien für Kontaktstudierende“ handelt es sich um ein Raum-Angebot für bestehende Gruppen früherer Studiengruppen, die sich weiter an der Uni treffen möchten. Interessierte Gruppen melden sich bitte kurz per E-Mail bei: ursula.siebel-militzer@tu-dortmund.de. Kontaktstudierende, die keine feste Gruppe haben, sich aber dennoch für die Teilnahme an einem Kolloquium interessieren, können sich ebenfalls bei ursula.siebel-militzer@tu-dortmund.de melden.

MODUL 2: HANDLUNGSKOMPETENZEN FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

171001 Vertrauen und Vergeben als Prozess sozialer Interaktion
BS Sa 28.06.2025 10.00-17.00 EF50-2.437 **Stallberg**
(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

171419 Freiwilliges soziales Engagement als Möglichkeit der Gestaltung des dritten Lebensalters

BS Fr 25.04.2025 14.00-18.00 EF50-2.512
Sa 26.04.2025 10.00-16.00 EF50-2.512 **Stanjek**

Das Seminar beleuchtet Handlungsmöglichkeiten und Haltungen zur Gestaltung des dritten Lebensalters durch die Aufnahme eines bürgerschaftlichen Engagements. Erfahrungswissen und Kompetenzen älterer Menschen sind wertvolle Ressourcen, die sie für sich selbst und für andere im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements gewinnbringend einsetzen können. Ausgehend von der Lebenssituation und den Interessen der Teilnehmer:innen werden Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen thematisiert. Themenbereiche sind u. a. Engagementförderung, Formen und Felder sowie Organisation und Strukturen bürgerschaftlichen Engagements. Nach Möglichkeit werden Praktiker:innen der sozialen Arbeit eingeladen, ihre Arbeitsfelder und ihre Zusammenarbeit mit bürgerschaftlich engagierten Menschen vorzustellen. Ziel des Seminars ist es auch, den Teilnehmer:innen eine Entscheidungshilfe zur Aufnahme eines bürgerschaftlichen Engagements zu geben.
(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

MODUL 3/4: SOZIALE GERONTOLOGIE; THEMENFELD ALTER(N)

- 171422** Biologie und Pathologie im Alter
S Do 14.00-16.00 SRG1-1.004 **Vömel**
Erkrankungen im Alter - Ursachen, Diagnostik und Therapie
(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)
- 171808** Lebensbegleitendes Lernen und Bildung im Alter
S Mi 10.00-12.00 Pav10MB-105 **Wagner**
Es werden die Grundlagen lebenslangen Lernens und Lernen im Alter
(Seniorenstudium) behandelt.
- 171402** Lebenslauf- und Biografieforschung
V Mo 14.00-16.00 **Zagel**
- 171408** Alter und Altern im raum-zeitlichen Kontext
S Di 14.00-16.00 EF50-0.512 **Zagel**

MODUL 3/4: SOZIOLOGIE

171901 Wissenschafts- und Techniksoziologie

S

Mo 14.00-16.00

Bosbach

Wissenschaft und Technik sind zentrale Felder des gesellschaftlichen Wandels. Entwicklungen in Wissenschaft und Technologie werden oft sogar als Haupttreiber gesellschaftlicher Veränderungen angesehen. Der Kurs stellt die zentralen Ideen und Ansätze im Bereich der Science and Technology Studies (STS) vor. Es stützt sich insbesondere auf die Wissenschaftssoziologie und die Techniksoziologie. Durch die Lektüre und Diskussion exemplarischer Studien und kanonischer Texte erlangen die Studierenden ein vertieftes Verständnis der Zusammenhänge von Wissenschaft, Technik und Gesellschaft. Sie sind in der Lage, die wichtigsten theoretischen Ansätze zu identifizieren und sie mit übergreifenden Themen der Soziologie, etwa: Wissen, Macht und sozialem Wandel, in Beziehung zu setzen. Der Kurs wird in wöchentlichen Treffen organisiert, um die relevante Literatur zu diskutieren. Die Studierenden reichen kurze Memos zu jedem Text ein und beteiligen sich aktiv an den Diskussionen im Seminar. In Kleingruppen wählen die Studierenden eine „alltägliche“ Technologie aus, die sie über die Dauer des Kurses analysieren und am Ende in Form eines kurzen Videoclips (~ 3min) präsentieren

171500 Health and well-being: Concepts and Theories

V

Di 12.00-14.00 EF50-2.437

Brandt

This course will show how health and well-being can be analysed from different conceptual perspectives. For example, the following questions will be addressed How can health and well-being be recorded and measured? How are health and well-being related to other areas of life (work, family, material conditions) and to what extent are social inequalities evident? The lecture will focus on conceptual perspectives and the measurement of health and well-being, as well as theoretical foundations and social science perspectives on health and well-being.

171502 Social networks

S

Do 10.00-12.00 EF50-0.512

Brandt

- 171510** Gesundheit und Wohlbefinden Vertiefung I: Wohlbefinden
S Di 10.00-12.00 EF50-2.437 **Brandt**
 Im Seminar wird Gesundheit in unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Kontexten betrachtet. Anhand sozialwissenschaftlicher Studien werden Einflussfaktoren auf verschiedenen Ebenen (z.B. individuelle Lebensumstände, Familienbiographie, Gesundheitssystem) und über den Lebenslauf diskutiert. Zudem werden qualitative und quantitative Forschungsergebnisse zu gesundheitlichen Ungleichheiten kritisch beleuchtet, mit besonderem Fokus auf individuelle, kulturelle und institutionelle Kontexte sowie Veränderungen über die Zeit und im Alter. Die Studierenden erlernen dabei, zentrale Diskurse einzuordnen und Forschungsergebnisse im Zusammenhang mit gesellschaftlichem Wandel zu reflektieren.
- 171600** Raum-zeitliche Kontexte
S Di 12.00-14.00 EF50-0.512 **Burzan**
 Im Seminar werden raum- und zeitsoziologische Konzepte diskutiert sowie die Folgen räumlicher und zeitlicher methodologischer Implikationen für die empirische Forschung. Aspekte sind z.B. Raum/Zeit und Ungleichheit (u.a. Phänomene des Wartens), Raum/Zeit in verschiedenen Teilsystemen (ist z.B. die Politik ‚langsamer‘ als die Wirtschaft?) oder die Herausforderungen von räumlichen und zeitlichen Festlegungen in Studien.
- 171608** Ungleichheiten und Unterschiede
V Di 08.00-10.00 EF50-2.512 **Burzan**
 Die Veranstaltung gibt eine Einführung in Konzepte zu sozialen Ungleichheiten und kulturellen Unterschieden. Leitfragen sind u.a.: Wann werden Unterschiede zu sozialen Ungleichheiten? Wodurch werden soziale Ungleichheiten immer wieder reproduziert, oder wie funktioniert sozialer Aufstieg? Wie kann man sich das Gefüge von Oben/Unten und weiteren Differenzierungen für Deutschland genauer vorstellen? Usw.
- 171431** Statistik
V Di 10.00-12.00 EF50-HS3 **Deindl**
- 171433** Anwendungsbeispiele Statistik
S Di 12.00-14.00 EF50-0.215 **Deindl**
- 171434** Anwendungsbeispiele Statistik
S Di 14.00-16.00 EF50-0.215 **Deindl**
- 171302** Bildungssoziologie II
S Mi 14.00-16.00 SRG1-1.001 **El-Mafaalani**

- 171203** Sociology of Work and Organisation II
S Mo 10.00-12.00 EF50-2.437 **Hast**
- 171509** Empirical findings on health and well-being
S Do 14.00-16.00 EF50-2.512 **Heidemann**
 This seminar builds on the content of the lecture and expands on it by presenting and critically discussing measurement methods and empirical findings on health and well-being in specific fields of application. Various scientific and methodological perspectives from the social sciences are included.
- 172361** Geschlecht, Interaktion und Organisation
S Di 08.00-10.00 SRG1-3.012 **Hilf**
 Diese Veranstaltung beschäftigt sich mit den Themen Geschlecht, Interaktion und Organisation vor allem im Kontext des Wandels von Arbeit. Dabei wird von einem weiten Arbeitsbegriff ausgegangen, der neben Erwerbsarbeit weitere gesellschaftlich notwendige Tätigkeiten umfasst. Interaktions- und Emotionsarbeit, die viele Dienstleistungen prägen, wird besonders beleuchtet. Ausführlich betrachtet wird der Wandel in der (betrieblichen) Organisation von Arbeit.
- 171309** Quantitative Forschungsmethoden (mit
 bildungssoziologischen Bezügen)
S Mi 12.00-14.00 EF50-2.437 **Kemper**
 Das Seminar führt in quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung ein. Die Einzelschritte klassischer quantitativer Forschungszyklen werden behandelt und anhand von bildungssoziologischen Beispielen veranschaulicht. Zentrale Bestandteile des Seminars sind u. a.:
 1. Entwicklung von Fragestellungen und Hypothesen
 2. Operationalisierung
 3. Auswahlverfahren und Datenerhebung
 4. Datenauswertung
 5. Präsentation, Interpretation und Reflexion von Ergebnissen
- 171310** Quantitative Forschungsmethoden (mit
 bildungssoziologischen Bezügen)
S Mi 14.00-16.00 EF50-2.437 **Kemper**
 Das Seminar führt in quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung ein. Die Einzelschritte klassischer quantitativer Forschungszyklen werden behandelt und anhand von bildungssoziologischen Beispielen veranschaulicht. Zentrale Bestandteile des Seminars sind u. a.:
 1. Entwicklung von Fragestellungen und Hypothesen
 2. Operationalisierung
 3. Auswahlverfahren und Datenerhebung
 4. Datenauswertung
 5. Präsentation, Interpretation und Reflexion von Ergebnissen

172306 Makrosoziologie

S Do 10.00-12.00

Kohlgrüber

Durch die Unterscheidung zwischen Makro- und Mikrosoziologie wird es möglich, eine spezifische Forschungsperspektive auf sozial relevante Zusammenhänge zu kennzeichnen. Innerhalb einer makrosoziologischen Perspektive wird dabei in der Regel angenommen, dass die "'Gesellschaft' und ihre Strukturen 'etwas Großes' sind" und daher über "'große' soziale Einheiten" (Maiwald/Sürig 2015, 2f.) verstanden werden müssen. Diese großen Einheiten, wie z.B. bestimmte soziale Systeme, Institutionen oder Konzepte sind in der Regel der Gegenstand der Makrosoziologie. Im Seminar soll einerseits der Gegenstandsbereich der Makrosoziologie (große soziale Zusammenhänge, lange historische Prozesse) erschlossen werden. Andererseits sollen eigenständig makrosoziologische Fragestellungen und Ansätze zu deren Bearbeitung skizziert werden.

171700 Soziologie der Geschlechterverhältnisse

V Mi 12.00-14.00 HG2-HS6

Krämer

Die Einteilung in Frauen und Männer erscheint uns im Alltag in der Regel als natürliche Tatsache. Demgegenüber betont die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung, dass Geschlecht (auch) ein soziales Phänomen darstellt und in Interaktionen, Handlungen und Ungleichheitsstrukturen eingelagert ist. Anhand konkreter Gegenstandsbereiche, wie Erwerbs- und Sorgearbeit, Bildung, Gewalt, Körper sowie Paarbeziehungen, gibt die Vorlesung einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Konzepte und Befunde der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung.

171707 Qualitative Forschungsmethoden

S Do 10.00-12.00

Krämer

Wie führe ich ein Interview? Sagen mir die Befragten eigentlich immer die „Wahrheit“? Wie interpretiere ich Daten? Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der qualitativen bzw. interpretativen Sozialforschung ein. Anhand von konkreten Fällen und Beispielen aus der Forschungspraxis gibt sie einen Überblick über methodologische Grundlagen, zentrale Begriffe sowie Verfahren der Datenerhebung und -auswertung. Auch die Stärken und Grenzen sowie Unterschiede von qualitativer und quantitativer Sozialforschung werden diskutiert.

- 171902 Science and Technology Studies: Sociology of Science**
S Mo 16.00-18.00 EF50-0.512 **Kurz**
 Continuing the introduction to Science and Technology studies from the previous semester, this seminar focuses on the sociology of science. It deals with the social processes of knowledge production and the relations of science and society as a central field of social change. In addition to reading and discussing the seminar literature, small projects are pursued in group work and presented and discussed as part of the course. Students may take this as a stand-alone course without having partaken in the course on the sociology of technology in the previous semester.
- 171506 Social participation**
S Do 14.00-16.00 EF50-0.512 **Kunz**
 In the face of societal change, social cohesion is becoming increasingly challenged and important at the same time, not only for individuals but also for society as a whole. "Cohesion" is linked to individual social networks, social participation and engagement of older people in society. In analysing these aspects, a gender-differentiated as well as internationally comparative perspective is adopted as always.
- 171804 Forschungswerkstatt II quantitativ**
S Mo 10.00-12.00 EF50-0.512 **Lauer**
 Dieses Seminar ist die Fortsetzung der Forschungswerkstatt aus dem Wintersemester, in der die erhobenen Daten zur Wohnsituation in Studierendenwohnheimen mit SPSS ausgewertet werden. Die Teilnahme ist ausschließlich möglich, wenn Teil I im Wintersemester bei mir besucht wurde.
- 171813 Sociology of Education**
S Mo 12.00-14.00 EF50-2.512 **Lauer**
 This seminar explores key topics in the sociology of education, with a particular focus on educational inequalities. Through collaborative discussions and analyses, students will engage with foundational works by influential sociologists, including Gary S. Becker, James S. Coleman, Pierre Bourdieu, and Raymond Boudon. By examining these classics, participants will gain a deeper understanding of the underlying mechanisms shaping educational disparities.

171507 Vertiefung quantitative Methoden**S** Mi 12.00-14.00**Laumert**

Das Seminar behandelt die Ansätze und Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung. Aufbauend auf grundlegenden Methodenkenntnissen werden multivariate statistische Analyseverfahren (inkl. Anwendung einschlägiger Software) vertieft. Diese Methoden werden auch mit Blick darauf vermittelt, welche Herausforderungen quantitativ-empirische Herangehensweisen an Problemstellungen des Alter(n)s und alternder Gesellschaften mit sich bringen.

171811 Praxismodul Schreiben und Präsentieren**S** Do 12.00-14.00 Pav10MB-105**Mergner**

Schreiben und Präsentieren sind nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in vielen soziologischen Berufsfeldern unverzichtbare Basiskompetenzen. In diesem Kurs lernen Sie, klare und verständliche Texte zu verfassen und Forschungsergebnisse überzeugend zu präsentieren. Neben dem strukturierten wissenschaftlichen Schreiben legen wir besonderen Wert auf kreatives Schreiben und die Entwicklung einer eigenen (Schreib-)Stimme. Durch gezielte Übungen entdecken Sie neue Ausdrucksformen, schärfen Ihren individuellen Stil und stärken Ihr Selbstbewusstsein als Schreibende*r und Präsentierende*r. Der Kurs wird von zahlreichen praktischen Einheiten mit Feedback begleitet, die Ihnen helfen, Ihre Schreib- und Präsentationskompetenzen aktiv zu verbessern.

171304 Jugendkulturen: Religiosität in säkularer Gesellschaft**S** Di 16.00-17.30 SRG1-3.008**Nöllenburg**

Wir besprechen das Spannungsfeld von Jugendlichen mit religiösem Glauben und Identität im säkularen System Schule sowie im Öffentlichen Raum Deutschlands. Hierbei werden sowohl historische Entwicklungen, wie auch tagesaktuelle Machtstrukturen, Diskriminierungsformen und auch best practise Beispiele besprochen.

171100 Individuum und Gesellschaft: Der soziale Körper**S** Fr 08.00-10.00 EF50-2.437**Nowodworski**

Der Mensch hat eine Sonderposition innerhalb des Daseins inne: er hat nicht nur einen Körper, er ist auch sein Leib. Helmuth Plessner bezeichnet diese anthropologische Eigenart als „exzentrische Positionalität“. Der Mensch kann demnach zu sich selbst Stellung nehmen, und über sich und sein Tun reflektieren. Aufbauend auf dieser Grundlage, behandeln wir in dem Seminar anhand ausgewählter Literatur die soziale Rolle des Körpers als ein Bindeglied intersubjektiven Verstehens. Mikrosoziologisch wird hier insbesondere die Bedeutung nonverbaler Kommunikation (z.B. im Kontext Autismus-Spektrum-Störungen oder Skateboarding) untersucht, die sich in makrosoziologische Strukturen (soziale Ordnung) übertragen lässt. Das Seminar ist empirisch ausgerichtet.

171109 Die Sozialfigur des „Fremden“**S** Fr 12.00-14.00 EF50-2.437 **Nowodworski**

Gesellschaften und ihre einzelnen Mitglieder sind wechselseitig an der Konstruktion sozialer Wirklichkeit beteiligt. Fragen nach Normalität, Anpassung und der hiermit eng verbundenen Vertrautheit führen unumgänglich zu ihren Gegenpolen: Anormalität, Abweichung, Fremdheit. Im Seminar behandeln wir auf der theoretischen Grundlage der Sozialfigur des ‚Fremden‘ (Simmel; Schütz) Fragen nach der Aktualität, Reichweite und eventuellen Konsequenzen (etwa Verdrängungsprozesse an den ‚Rand‘ des Sozialen) von Fremdheitskonstruktionen entlang unterschiedlichster Themenbereiche wie z.B.: Migration, Behinderung, Krankheit, Geschlechtsidentität, Religion oder Jugendszenen.

171710 Erkenntnisse Lebenslauf- und Biographieforschung**S** Do 14.00-16.00 **Patch**

Wie beeinflusst Gesellschaft unsere Lebensläufe? Wann ist man alt? Unterscheiden sich männliche von weiblichen Lebensläufen? Wie kann man Lebensläufe und Biografien überhaupt wissenschaftlich untersuchen? Die Lebenslaufanalyse stellt das Zusammenspiel von Erwerbsarbeit, Familie und Sozialstaat in einer zeitlichen und auf das Individuum bezogenen Dimension ins Zentrum. Die Biographieforschung interessiert sich angesichts von Modernisierungsprozessen, wie Menschen nicht mehr qua Geburt und Stand vorbestimmt, sondern unter dem Einfluss von Normen und Normierungen handeln und Lebensereignisse bewältigen. Wir befassen uns mit Veränderungen im Lebensverlauf von Menschen, individuell über das chronologische Alter hinweg und kollektiv innerhalb und zwischen verschiedenen Generationen oder Kohorten. In dem Seminar werden zentrale Konzepte und Forschungsansätze der Lebenslauf- und Biografieforschung vorgestellt und anhand gesellschaftlicher Felder, wie etwa Erwerbsarbeit und Familie, veranschaulicht.

171711 Vertiefung II: Biographieforschung**S** Do 12.00-14.00 **Patch**

In this advanced seminar on biographical research, students will deepen their understanding of how social structures and historical processes contextualize and help shape individual lives and collective experiences. Discussing methodological approaches and empirical studies, students will learn about how life histories are (re)constructed and narrated. Students will actively engage with the method of “walking biographies,” and this work will serve as the foundation for the graded written essay for the partial achievement required of this module.

171404 Pflege und Pflegepolitik

BS	Mo	21.07.2025	09.00-16.00	EF50-2.512	
	Di	22.07.2025	09.00-16.00	EF50-2.512	
	Mi	23.07.2025	09.00-16.00	EF50-2.512	
	Do	24.07.2025	09.00-15.00	EF50-2.512	Sakamoto

- 171609 Ungleichheiten und Unterschiede**
S Mi 12.00-14.00 EF50-2.512 **Schad**
Das Seminar beschäftigt sich mit theoretisch-konzeptionellen Perspektiven auf klassische Bereiche der Ungleichheitsforschung wie soziale Klasse/Schicht, Gender, Ethnie oder Lebensalter wie auch mit komplexen Konstellationen beispielsweise milieuspezifische Ungleichheiten und Unterschiede. Ziel ist es, auch in Bezug zur Vorlesung, zentrale ungleichheitsbezogene Konzepte, Methoden und empirische Erkenntnisse (z. B. Armutsquote oder Gender Pay Gap) zu diskutieren und Befunde (methoden-)kritisch einordnen zu können.
- 171610 Ungleichheiten und Unterschiede (Vertiefung)**
S Mi 14.00-16.00 **Schad**
Das Seminar vertieft Inhalte aus Modul 5.1. Verschiedene Ungleichheits- und Differenzkategorien werden vertiefend behandelt und theoretisch wie empirisch gerahmt. Vertiefend behandelt das Seminar die Verschränkung von Ungleichheits- und Differenzkategorien sowie deren Relevanz für zentrale gesellschaftliche Felder wie der sozial-ökologischen Transformation, Wandel der Arbeitswelt oder Gleichstellungspolitiken.
- 171610 Ungleichheiten und Unterschiede (Vertiefung)**
S Mi 14.00-16.00 **Schad**
Das Seminar vertieft Inhalte aus Modul 5.1. Verschiedene Ungleichheits- und Differenzkategorien werden vertiefend behandelt und theoretisch wie empirisch gerahmt. Vertiefend behandelt das Seminar die Verschränkung von Ungleichheits- und Differenzkategorien sowie deren Relevanz für zentrale gesellschaftliche Felder wie der sozial-ökologischen Transformation, Wandel der Arbeitswelt oder Gleichstellungspolitiken.
- 172407 Lektüre Soziologie**
S Do 10.00-16.00 EF50-3.406 **Sebastian**

172400 Umweltsoziologie I: Konzepte und Theorien**V** Di 14.00-16.00 EF50-2.437 **Sommer**

In der Vorlesung werden soziologische Klassiker (etwa Marx, Durkheim, Elias, Luhmann) in Hinblick auf ihre Konzeption des Verhältnisses der menschlichen Beziehungen zu dem, was gemeinhin als „Natur“ oder „Umwelt“ bezeichnet wird, befragt. Darüber hinaus wird sowohl in Theorien, bei denen die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Naturverhältnis im Zentrum steht (etwa Fischer-Kowalski, Haraway oder Latour) sowie in soziologische Zeitdiagnosen, in denen dieses Thema einen besonderen Stellenwert einnimmt (etwa Beck oder Lessenich), eingeführt. Schließlich werden aktuelle Themen wie „Nachhaltigkeit“, „Transformation“ oder „Klima- und Umweltgerechtigkeit“ aus einer soziologischen Perspektive in den Blick genommen. Die Vorlesung dient zur Vorbereitung auf das Seminar Umweltsoziologie II im Wintersemester, das schwerpunktmäßig die Klimakrise behandelt.

172403 Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel**S** Mo 16.00-18.00 EF50-2.437 **Sommer**

Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel zählen zu den zentralen Themen der Soziologie. Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel können auch nicht unabhängig voneinander betrachtet werden. Denn der Auf- und Abstieg verschiedener sozialer Gruppen bzw. die Neuverteilung sozialer Machtchancen und Ressourcen sind zentraler Bestandteil von dem, was gemeinhin als sozialer Wandel verstanden wird. Umgekehrt ist es so, dass technologische und andere kulturelle Veränderungen in der Gesellschaft nicht ohne Auswirkungen auf die Sozialstruktur bzw. die Muster der sozialen Ungleichheit bleiben. In dem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam sowohl klassische als auch aktuelle Texte, die sich mit eben diesen Themen beschäftigen. Voraussetzung für den Besuch des Seminars ist die regelmäßige Teilnahme sowie die wöchentliche Lektüre der Texte. Dazu finden im Seminar die Arbeit in Kleingruppen sowie andere Formate des Austauschs statt. Die konkreten Aufgaben werden im Vorfeld oder zu Beginn der jeweiligen Sitzung kommuniziert. Unbenotete Studienleistung ist ein sogenanntes Kurs- bzw. Seminartagebuch, in dem Sie zu jeder Sitzung Punkte festhalten.

172406 Environmental Sociology II**S** Di 10.00-12.00 **Sommer**

The seminar deals with sociological perspectives on the current climate crisis. Topics include “climate change & migration”, “media reporting on climate change”, “climate change & security”, etc. The seminar will be taught in English.

172402 Mikrosoziologie: Individuum und Gesellschaft

S Mo 16.00-18.00 OH12-E.003 **von Querfurth**
Beobachtung alltäglicher Interaktion. Der Fokus des Seminars liegt auf mikrosoziologischer Theorie, die anhand verschiedener alltagsnaher Themen erlernt wird. Die Studierenden lernen zudem, eine teilnehmende Beobachtung durchzuführen und ein Beobachtungsprotokoll anzufertigen. Das Beobachtungsprotokoll wird Grundlage für die Prüfungsleistung sein.

171800 Wissensmanagement

S Di 14.00-16.00 EBH-C.55 **Wilkesmann**
In diesem Seminar werden Konzepte des Wissensmanagements sowie ihre motivationalen, organisationalen und kulturellen Voraussetzungen vorgestellt und diskutiert. Dabei werden u.a. diese Fragen auch auf das Problem des demografischen Wandels in Organisationen bezogen.

171807 Wandel der sozialen Produktion von Wissen

S Mo 16.00-18.00 EF50-0.215 **Wilkesmann**
Es werden neue Formen des Wissens, des Wissenstransfers und der wissensintensiven Organisation Hochschule sowie deren Steuerung diskutiert.

171202 Arbeits- und Organisationssoziologie

V Mo 10.00-12.00 EF50-0.215 **Wilkesmann**
In diesem Semester werden wir uns intensiv mit den soziologischen Aspekten von Arbeit und Organisation auseinandersetzen. Vorlesungsinhalte:

1. Produktionsarbeit im Wandel: Wir werden die Veränderungen in der Produktionsarbeit analysieren und diskutieren, wie sich die Arbeitswelt im 21. Jahrhundert entwickelt hat.
2. Von der Produktions zur Dienstleistungsarbeit: Welche Bedeutung hat Dienstleistungsarbeit heute? Wie beeinflusst sie das Verhältnis von Arbeit und Leben?
3. Arbeit und Leben im Umbruch: Wir betrachten die Auswirkungen der beobachteten Veränderungen auf das individuelle Leben und die Gesellschaft.
4. Steuerungsformen von Arbeit: Welche Mechanismen beeinflussen die Arbeitsorganisation? Von traditionellen Ansätzen bis zu modernen Konzepten werden wir verschiedene Steuerungsformen beleuchten.

Ich freue mich auf eine lebhaftige Diskussion und einen inspirierenden Austausch. Bis bald in der Vorlesung!

171212 Arbeit und Organisation in raum-zeitlichen Kontexten

S Mo 12.00-14.00 EF50-0.512 **Wilkesmann**

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit den soziologischen Aspekten von Arbeit und Organisation befassen, insbesondere unter Berücksichtigung ihrer räumlichen und zeitlichen Dimensionen. Seminarinhalte:

1. Raum und Arbeit: Wir werden die Wechselwirkungen zwischen Arbeitsprozessen und räumlichen Gegebenheiten analysieren. Wie beeinflusst der Arbeitsort die Arbeitsorganisation? Welche Rolle spielen virtuelle Arbeitsräume?
2. Zeitliche Aspekte der Arbeit: Wir betrachten die Bedeutung von Zeitstrukturen in der Arbeitswelt. Welche Auswirkungen haben flexible Arbeitszeiten, Schichtarbeit und digitale Arbeitsmittel auf das individuelle Arbeitsverhalten?
3. Grenzen und Mobilität: Wie werden Arbeitsprozesse durch nationale und internationale Grenzen beeinflusst? Welche Rolle spielt die Mobilität von Arbeitskräften in globalisierten Organisationen?
4. Arbeit im digitalen Zeitalter: Wir diskutieren die Herausforderungen und Chancen, die sich durch die Digitalisierung für die Organisation von Arbeit ergeben. Welche neuen Formen der Zusammenarbeit entstehen durch virtuelle Teams und Plattformarbeit?

Ich freue mich auf anregende Diskussionen und einen inspirierenden Austausch. Bis bald im Seminar!

MODUL 3/4: ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
--

128138 Theorien, Forschung und Diskurse sozialpädagogischen Handelns

S Fr 12.00-14.00 **Atkaya**

128144 Einführung in Theorien der Professionalität und Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit

S Fr 10.00-12.00 **Atkaya**

128302 Einführung in die Kultur- und Sozialgeschichte der Erziehung, Bildung und Sozialisation

V Di 12.00-14.00 EF50-HS3 **Austermann**

128304 Bildung und Schule

S Di 08.00-10.00 **Austermann**

128318 Bildung und Schule

S Mo 08.00-10.00 **Austermann**

128117 Konzepte in der Elementarpädagogik

BS Fr 11.04.2025 14.00-16.00

Fr 25.04.2025 14.00-18.00

Fr 16.05.2025 14.00-18.00

Fr 23.05.2025 14.00-18.00

Fr 27.06.2025 14.00-18.00

Fr 11.07.2025 14.00-18.00 **Bergmann**

128141 Gesellschaftliche Bedingungen von Bildung und Erziehung

BS Fr 11.04.2025 16.00-20.00

Sa 12.04.2025 10.00-17.00

Sa 17.05.2025 10.00-17.30

Sa 12.07.2025 10.00-17.00 **Bergmann**

128000 Einführung in die Schulpädagogik**V** **Mi** 08.00-10.00 **Digital** **Beutel**

Die Schule ist ein zentraler Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche. Sie ist prägend für Bildungsperspektiven und –wege und muss gerade deshalb ihr Gerechtigkeitsverständnis fortlaufend klären. Gute Schulen investieren in eine vielfältsfähige, erfolgreiche und multikulturelle Gesellschaft. Sie vermitteln Kompetenzen und Demokratieerfahrungen für Nachhaltigkeit und eine friedvolle Zukunft. Die Vorlesung führt in zugehörige wissenschaftliche Diskurse und neuere Forschungsbefunde ein und greift zentrale Schulentwicklungsthemen wie Ganztagsschule, Leistungsbeurteilung, Demokratiebildung und Professionalisierung im Netzwerk auf. Die Vorlesung wird in deutscher Sprache abgehalten und mit einer benoteten Klausur, die die Allgemeine Didaktik einschließt, abgeschlossen. Ein digitales Ergänzungsangebot liegt vor. Die Veranstaltung hat einen besonderen Mehrwert für Studierende der SchülerUni und der älteren Lebensalter. Die Vorlesung „Einführung in die Schulpädagogik“ integriert eine Vielzahl digitaler Elemente. Aus den Seminaren „Einführung in die Allgemeine Didaktik“ wird eine Veranstaltung, die interaktive Selbstlernmaterialien (digital), Lernbegleitung (digital) und Workshops (Präsenz) umfasst. Nähere Informationen erhalten Sie über den Punkt "Hyperlink".

128110 Einführung in die Sozialpädagogik**V** **Di** 12.00-14.00 **HG2-HS6** **Flößer****128142 Einführung in die Soziale Arbeit****V** **Di** 12.00-14.00 **HG2-HS6** **Flößer****128143 Recht, Verwaltung und Organisation von Sozialer Arbeit****S** **Di** 10.00-12.00 **Flößer**

128042 Migration und Bildung

S Di 14.00-16.00

Geier

Von Migrationsbewegungen ist das Erziehungssystem in vielerlei Hinsicht grundlegend betroffen. Nicht nur gewohnte Praxen und Institutionalisierungsformen pädagogischen Handelns, auch pädagogische Selbstverständnisse und Programme werden unter Bedingungen der Vielfalt von Zugehörigkeiten, Lebensformen und biographischen Mustern sowie demokratisch nicht legitimierbarer sozialer Ungleichheit prekär bzw. in ihrem prekären Status sichtbar. Migrationsphänomene konfrontieren die Erziehungs- und Bildungsorganisationen mit den in sie eingelagerten Normalitätskonstruktionen. Mit einer Konzeption von Migrationspädagogik lässt sich eine Perspektive einnehmen, mit der Fragen gestellt und thematisiert werden, die bedeutsam sind für eine Pädagogik unter den Bedingungen einer Migrationsgesellschaft. Diese Fragen werden in der Lektüre aufgeworfen und mögliche Antworten so gegeben, dass dies zu einem grundlegenden Verständnis des Zusammenhangs von Migration und Bildung führt.

128044 Rassismus in und durch Schule

S Do 10.00-12.00

Geier

Die Schule als Ort der Produktion und Reproduktion rassistischer Zuschreibungen und Ausschlüsse stellt ebenso einen zentralen Gegenstand der Rassismusforschung dar. Denn Schule in Deutschland ist eine in mehrfacher Hinsicht machtvolle Organisation, die historisch die (rassistisch strukturierte) Nationalstaatsbildung begleitete und deren Curricula, Routinen, Praktiken westlich-europäisch-koloniale Wissensbestände spiegeln, die über die allgemeine Schulpflicht zu gesellschaftlichen Normen werden. Sowohl auf der Ebene von Interaktionen zwischen Lehrkräften und Schüler*innen als auch auf der Ebene von Regeln und Routinen (z.B. monolingualer Habitus, separate Klassen für Neuzugewanderte) werden natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit produziert und damit Diskriminierungen legitimiert und Lebenschancen ungleich verteilt. Zugleich kann die Schule einen Raum eröffnen, in dem Rassekonstruktionen und Ungleichheit thematisiert, problematisiert und zuweilen abgeschwächt werden können. Das Seminar widmet sich der Analyse der Wirkmächtigkeit von Rassekonstruktionen in Gesellschaft und Schule. Die hier zu diskutierenden und aufzuarbeitenden Texte stellen Angebote dafür dar, eine rassismuskritische Analyse zu ermöglichen. Denn Rassismus in seiner Wirkmächtigkeit abzuschwächen oder bekämpfen zu wollen, setzt eine theoretisch fundierte sowie differenzierte Analyse von Rassismen voraus, die in und durch Schule und ihre Praktiken wirksam werden.

128049 Migration und Bildung**S** Di 14.00-16.00**Geier**

Von Migrationsbewegungen ist das Erziehungssystem in vielerlei Hinsicht grundlegend betroffen. Nicht nur gewohnte Praxen und Institutionalisierungsformen pädagogischen Handelns, auch pädagogische Selbstverständnisse und Programme werden unter Bedingungen der Vielfalt von Zugehörigkeiten, Lebensformen und biographischen Mustern sowie demokratisch nicht legitimierbarer sozialer Ungleichheit prekär bzw. in ihrem prekären Status sichtbar. Migrationsphänomene konfrontieren die Erziehungs- und Bildungsorganisationen mit den in sie eingelagerten Normalitätskonstruktionen. Mit einer Konzeption von Migrationspädagogik lässt sich eine Perspektive einnehmen, mit der Fragen gestellt und thematisiert werden, die bedeutsam sind für eine Pädagogik unter den Bedingungen einer Migrationsgesellschaft. Diese Fragen werden in der Lektüre aufgeworfen und mögliche Antworten so gegeben, dass dies zu einem grundlegenden Verständnis des Zusammenhangs von Migration und Bildung führt.

128050 Rassismus in und durch Schule**S** Do 10.00-12.00**Geier**

Die Schule als Ort der Produktion und Reproduktion rassistischer Zuschreibungen und Ausschlüsse stellt ebenso einen zentralen Gegenstand der Rassismuskritik dar. Denn Schule in Deutschland ist eine in mehrfacher Hinsicht machtvolle Organisation, die historisch die (rassistisch strukturierte) Nationalstaatsbildung begleitete und deren Curricula, Routinen, Praktiken westlich-europäisch-koloniale Wissensbestände spiegeln, die über die allgemeine Schulpflicht zu gesellschaftlichen Normen werden. Sowohl auf der Ebene von Interaktionen zwischen Lehrkräften und Schüler*innen als auch auf der Ebene von Regeln und Routinen (z.B. monolingualer Habitus, separate Klassen für Neuzugewanderte) werden natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit produziert und damit Diskriminierungen legitimiert und Lebenschancen ungleich verteilt. Zugleich kann die Schule einen Raum eröffnen, in dem Rassekonstruktionen und Ungleichheit thematisiert, problematisiert und zuweilen abgeschwächt werden können. Das Seminar widmet sich der Analyse der Wirkmächtigkeit von Rassekonstruktionen in Gesellschaft und Schule. Die hier zu diskutierenden und aufzuarbeitenden Texte stellen Angebote dafür dar, eine rassismuskritische Analyse zu ermöglichen. Denn Rassismus in seiner Wirkmächtigkeit abzuschwächen oder bekämpfen zu wollen, setzt eine theoretisch fundierte sowie differenzierte Analyse von Rassismen voraus, die in und durch Schule und ihre Praktiken wirksam werden.

128025 Einführung in die Elementarpädagogik**V** Mi 12.00-14.00 C-HS1**Gold**

- 128432** Berufliche Bildung in der Bundesrepublik Deutschland in nationaler und internationaler Perspektive
S Do 16.00-18.00 **Grollmann**
- 128450** Bildung, Arbeit und Beruf im Kontext technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung – Beispiele aus Geschichte und Zeitgeschichte
S Do 12.00-14.00 **Grollmann**
- 128046** Zielsetzung und Aufgabe der Grundschule im Kontext der Bildungsgerechtigkeit
S Do 14.00-16.00 **Hoffmann**
 Was ist Bildungsgerechtigkeit und was sind ihre Ursachen? Welche professionellen Handlungskompetenzen benötigen Lehrkräfte, um dieser zu begegnen? Das Seminar beinhaltet eine Projektarbeit mit schriftlicher Ausarbeitung.
- 128112** Einführung in die Kindheits- und Familienforschung
V Di 16.00-18.00 EF50-0.215 **Hogrebe**
- 128139** Bildungsprozesse in der Kindheit
S Mi 16.00-18.00 **Jehles**
- 128108** Grundlagen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Schule
S Mo 08.00-10.00 **Kliche**
- 128109** Grundlagen der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung von Schule
S Mo 10.00-12.00 **Kliche**
- 128146** Einführung in Lebensalter, Lebenslagen und soziale Probleme
S Do 08.00-10.00 **Kliche**

- 128150 Herausfordernde Gespräche in der Sozialen Arbeit**
BS Mo 14.04.2025 18.00-20.00 Digital
 Mi 11.06.2025 09.00-18.00
 Do 12.06.2025 09.00-18.00
 Fr 13.06.2025 09.00-18.00 **Kliche**
- 128342 Geschichte und Pädagogik. Globale Perspektiven**
S Mo 14.00-16.00 **Knobloch**
- 128348 Aktuelle Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien**
S Mo 16.00-18.00 **Knobloch**
- 128148 Einführung „Sozialpolitik und Soziale Dienste“**
S Di 08.00-10.00 **Leissenberger**
 Ausgehend von einer Klärung der Grundbegriffe werden wir uns in diesem Seminar durch die Erarbeitung von und Auseinandersetzung mit Fallbeispielen Problemstellungen sozialer Dienste in sozialpolitischen Themenfeldern wie Arbeit, Gesundheit, Qualifikation, Familie und Kinder oder Pflege annähern. Ziel dieser Annäherung ist es, sich mit grundlegenden Ansätzen und Problemen Sozialer Dienste vertraut zu machen. Darüber hinaus gilt es, die Funktionsweisen unterschiedlicher Sozialer Dienste und pädagogischer Interventionen in den Blick zu nehmen und deren Bedeutungen für die Bedingungen und Begrenzungen professionellen Handelns auszuloten.
- 128153 Empirische Forschung in der Sozialen Arbeit**
BS Di 22.07.2025 09.00-18.00
 Mi 07.05.2025 18.00-20.00
 Mi 23.07.2025 09.00-18.00
 Do 24.07.2025 09.00-18.00 **Pothmann**
- 128410 Bildung und Beruf**
BS Di 08.04.2025 17.00-19.00 digital
 Di 22.04.2025 17.00-19.00 digital
 Sa 12.04.2025 10.00-16.00 vor Ort
 Sa 30.08.225 10.00-16.00 vor Ort **Roth**
- 128107 Einführung in die Soziale Arbeit**
V Mo 18.00-20.00 EF50-HS2 **Uhlendorff**

MODUL 3/4: PSYCHOLOGIE

128739	Klinische Psychologie II			
V	Do	12.00-14.00	M-E29	Heinzel
128702	Sozialpsychologie I			
V	Di	14.00-16.00	HG2-HS6	Hüffmeier
128709	Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie			
V	Do	14.00-16.00	HG2-HS6	Hüffmeier
128714	Grundlagen der Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern			
V	Do	10.00-12.00	Audimax-Audimax	Wirthwein
128701	Einführung in die Psychologie			
S	Mi	08.00-10.00	EF50-HS1	Zmyj
128708	Entwicklungspsychologie I			
V	Di	10.00-12.00	HG2-HS5	Zmyj

MODUL 3/4: PHILOSOPHIE

143203 Einführung in die Politische Theorie

V Mo 14.00-16.00 HG2-HS4

Becker

171412 Willensfreiheit, Verantwortung & Trostbedürftigkeit

S Fr 12.00-14.00 EF50-2.512

Huber

Die Willensfreiheit ist eines der struppigsten Probleme der Anthropologie. Insbesondere ist die Bestimmung des Begriffs ‚Willensfreiheit‘ ein kniffliges Unterfangen, das im Dissens endet. Die Philosophie kann hier nur das Problembewusstsein schärfen. Prinzipiell gibt es zwei Strategien: Die Praktische Philosophie setzt die Existenz der Willensfreiheit voraus. Sie fragt nach der Moral (Kant: Was soll ich tun?) und diese Frage ist nur dann sinnvoll, wenn wir so tun, als ob wir willensfrei wären, obwohl wir möglicherweise gar nicht willensfrei sind. Diese Als-Ob-Philosophie bedient sich einer Rückwärts-Argumentation. Die Theoretische Philosophie hingegen fragt zunächst nach den Merkmalen des Begriffs und problematisiert dann die Existenz der Willensfreiheit. Die philosophische Perspektive verknüpft Neurophilosophie mit Neurowissenschaft. In dieser Veranstaltung werden wir 1. den Begriff bestimmen (Willensfreiheit vs. Handlungsfreiheit), 2. den empirischen Befund kritisch sichten (Libet-Experiment), 3. den Zusammenhang von Willensfreiheit und der Zuschreibung von Verantwortung erörtern (Selbstbestimmung) und 4. einige Spielarten des Kompatibilismus behandeln. Die Veranstaltung schließt mit einem weiteren anthropologischen Kernthema: der Trostfähigkeit und Trostbedürftigkeit des Menschen, wie dies der Philosoph Blumenberg thematisiert hat.

(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

171413 Philosophie des indisch-arabischen Tanzes in Theorie und Praxis

S

Huber

Boston Dynamics entwickelt Roboter und demonstriert, dass diese sogar tanzen können. Dies ist nicht nur ein Marketing-Gag, sondern reflektiert das grundlegende Verhältnis von Kognition und Körperbewegung. Diesen engen Zusammenhang thematisiert die Philosophie der Verkörperung. Hier trifft die Philosophie des Geistes auf die Philosophie des Tanzes. Der indische Tanz ist ca. 2000 Jahre alt und er wurde einst zur Freude der Götter praktiziert. Der elefantenköpfige Glücksgott Ganesha – Sohn Shivas und Parvatis – gilt als Gott des Humors, des Schabernacks und des Tanzes. Er ist die beliebteste Figur der indischen Mythologie und ein Symbol für philosophische Weisheit. Im Unterschied zum arabischen Tanz, der binnenkörperliche Bewegungen bevorzugt, verwendet der indische Tanz zahlreiche Handgesten (mudras) und Schrittfolgen (adavus). In dieser Veranstaltung wollen wir einen gesundheitsorientierten Tanzstil praktizieren, der einfache Elemente aus dem arabischen und indischen Tanz kombiniert. Der Tanz fördert die Beweglichkeit der Wirbelsäule, die Koordinationsfähigkeit und trainiert den Gleichgewichtssinn.

(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

171415 Columbus entdeckt die Wirklichkeit 2

S Mo 12.00-14.00 MSW4-8-08.00.07 **Huber**

Bekanntlich suchte Columbus den westlichen Seeweg nach Indien und fand einen, ihm völlig unbekanntem Kontinent. Columbusgleich suchen Philosoph*innen nach der Wirklichkeit und sie finden Unbekanntes, Erstaunliches, Verblüffendes und Unerwartetes. In dieser Veranstaltungsreihe möchte ich zeigen, dass der Begriff der Wirklichkeit einer der faszinierendsten und schillerndsten philosophischen Fachbegriffe ist, der sich vehement dagegen sperrt, durch Sinneswahrnehmungen und Verstandestätigkeiten erschlossen zu werden. Fragen wir uns also: 1. Was ist die Wirklichkeit? 2. Wo finden wir sie? 3. Was ist das Columbus-Problem der Erkenntnis? Zu diesen Fragen haben Philosophen von der Antike bis in die moderne Zeit ein breites Spektrum an mitunter skurrilen Denk-Optionen entfaltet. Die Veranstaltung ist mehr-semesterig angelegt. Jeder Teil ist in sich abgeschlossen und kann unabhängig von allen anderen Teilen studiert werden. Im zweiten Teil geht es um die Frage, ob die Wirklichkeit durch Beobachtungen (Aristoteles), Experimente (Bacon) oder Mathematik (Leibniz) zugänglich ist. Auch ist zu fragen: Gibt es systematische Erkenntnisirrtümer? Hierzu studieren wir die Tropuslehre (Sextus Empiricus) und die Idolalehre (Bacon). Weiter fragen wir drei berühmte Mathematiker: Ist die Welt prinzipiell berechenbar (Leibniz, Laplace, Poincaré)? Von welchen philosophischen Vorannahmen hängt die jeweilige Antwort ab? Unsere Entdeckungsreise wird durch einige bizarre Aspekte der modernen Naturwissenschaften – Chaostheorie und Quantentheorie (Quantenradierer, Quantenteleportation) – ergänzt. Die Theorien des 20. Jhs. revolutionieren unser intuitives Wirklichkeitsverständnis tiefgreifend.

(Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

171416 Philosophie des orientalischen Tanzes in Theorie und Praxis

S Mo 16.00-18.00 Pav10MB-104 **Huber**

Boston Dynamics entwickelt Roboter und demonstriert, dass diese sogar tanzen können. Dies ist nicht nur ein Marketing-Gag, sondern reflektiert das grundlegende Verhältnis von Kognition und Körperbewegung. Diesen engen Zusammenhang thematisiert die Philosophie der Verkörperung. Hier trifft die Philosophie des Geistes auf die Philosophie des Tanzes. Der orientalische Tanz verkörpert eine Weltanschauung. Er ist eine Lebensphilosophie in Dynamik und Emotion. Bis heute hören wir das Echo aus einer fernen Zeit. Ursprünglich drückte der Tanz die Geheimnisse des Lebens und des Todes aus, so wie die Menschen diese damals verstanden. Es wurde insbesondere dann getanzt, wenn ein bedeutsames Ereignis – freudig oder traurig – das seelische Gleichgewicht zu zerstören drohte. In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit dem binnenkörperlichen Bewegungsvokabular des orientalischen Tanzes vertraut machen und den gesundheitsfördernden Benefit ausgiebig nutzen. Die behutsamen Bewegungen steigern Lebensenergie und Lebensfreude. (Veranstaltung nur für Seniorenstudierende)

142150 Grundlagen Moralphilosophie

V Mo 16.00-18.00 EF50-HS2 **Königs**

Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über Kernthemen in der Moralphilosophie. Die Veranstaltung gliedert sich in drei thematische Blöcke:

1. Normative Ethik: In diesem Block befassen wir uns mit drei großen allgemeinen moralphilosophischen Theorien: Tugendethik, Deontologie und Utilitarismus.
2. Metaethik: Hier geht es um moralphilosophische ‚meta‘-Fragen, z.B. ob Moral objektiv oder subjektiv ist oder wie wir moralisches Wissen gewinnen können.
3. Angewandte Ethik: Hier werfen wir einen Blick auf konkrete ethische Herausforderungen, etwa im Umgang mit Tieren oder riskanten Technologien.

143201 Einführung in die politischen Systeme

V Di 14.00-16.00 EF50-HS2 **Kortmann**

142120 Grundlagen Metaphysik, Wissenschaftstheorie, Handlungstheorie

V Mo 10.00-12.00 EF50-HS2 **Schmidt**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Grundprobleme und -positionen dreier Teilgebiete der theoretischen Philosophie: der Metaphysik, der Wissenschaftstheorie und der Handlungstheorie. Die Metaphysik stellt die Frage nach der fundamentalen Struktur der Realität, danach, was es ganz grundlegend gibt. Hier werden wir unter anderem folgende Themen behandeln: Existenz (Was gibt es alles?), abstrakte vs. konkrete Entitäten (Welche gibt es?); Zeit (Was ist das?); „Rasse“ (Gibt es so etwas?). Die Wissenschaftstheorie untersucht mit philosophischen Mitteln, was Wissenschaften ausmacht. Um die Grundlagen dieses Themenfelds zu vermitteln, wird der Fokus der Vorlesung unter anderem auf folgenden Fragen liegen: Was charakterisiert wissenschaftliche Theorien? Wie genau lassen sich wissenschaftliche Theorien begründen? Wie geht Wandel in den Wissenschaften von statten? Wir werden auch kritische Stimmen zu Wort kommen lassen, insbesondere aus der feministischen Wissenschaftstheorie. Die Handlungstheorie fragt danach, was Handeln ist – was es von den Dingen unterscheidet, die uns bloß zustoßen, und was uns selbst zu Handelnden macht. Weitere Fragen, die wir betrachten werden: Was sind charakteristische Erklärungen für Handlungen? Und was Gründe für Handlungen? Was sind Absichten und wie hängen diese mit absichtlichen Handlungen zusammen?

143209 „Grenzen der Aufklärung“ – Erscheinungsformen des Antisemitismus gestern und heute

BS	Mo	30.06.2025	12.00-14.00	EF50-4.238	
	Fr	25.07.2025	10.00-16.00	EF50-4.238	
	Sa	26.07.2025	10.00-16.00	EF50-4.238	
	Fr	01.08.2025	10.00-16.00	EF50-4.238	
	Sa	02.08.2025	10.00-16.00	EF50-4.238	Vennmann

Antisemitismus nimmt innerhalb der sogenannten „Ideologien der Ungleichwertigkeit“ eine besondere Stellung ein. Im Gegensatz zu Formen der Diskriminierung aufgrund von Ethnizität, Sexualität oder sozialer und ökonomischer Positionierung dient der mit Judenfeindschaft oder Judenhass übersetzbare Terminus als ein Modell umfassender Welterklärung. Diese stellt Jüdinnen:Juden als fremdartig, gefährlich und hinterhältig dar und projiziert auf sie die Verantwortung für soziale, ökonomische und politische Krisen. Antisemitismus äußert sich dabei historisch und gegenwärtig als Vorurteilsstruktur, Diskriminierungsform und Gewalthandlung, die mit verschwörungsideologischen „Argumenten“ zu rechtfertigen versucht wird. Im Seminar werden wir Formen und Dynamiken des Antisemitismus genauer zu erkennen lernen, antisemitische Bildsprache analysieren und diskutieren, wie antisemitische Narrative in scheinbar sachlicher Kritik an Israel transportiert werden und welche Rolle mittelalterliche Stereotypen in der heutigen Rhetorik der extremen Rechten spielen. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer:innen für Erscheinungsformen des Antisemitismus zu sensibilisieren, historische Kontinuitäten und Brüche zu verstehen und Strategien zur Prävention und Bekämpfung zu entwickeln. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Ereignissen bietet die Möglichkeit, theoretisches Wissen auf konkrete gesellschaftliche Herausforderungen anzuwenden. So werden die Studierenden in die Lage versetzt, eine reflektierte und fundierte Haltung gegenüber Antisemitismus zu entwickeln.

MODUL 3/4: EVANGELISCHE THEOLOGIE
--

146101	Kirchliche Zeitgeschichte			
V	Do	12.00-14.00	EF50-2.323	Basse
146102	Profile des Protestantismus			
S	Mo	14.00-16.00	EF50-2.410	Basse
146108	Die Zehn Worte – theol. Ethik			
S	Mi	12.00-14.00	EF50-2.242	Heckmann
146117	Einführung in die Religionspädagogik			
V	Mi	08.00-10.00	EF50-4.238	Kammeyer
146119	Tod und Leben als Themen des Religionsunterrichts			
S	Do	10.00-12.00	EF50-2.242	Kammeyer
146111	Theologische Schlüsselbegriffe des Alten Testaments			
V	Do	08.00-10.00	EF50-2.323	Kipfer
146112	Natur und Schöpfung			
S	Di	14.00-16.00	EF50-4.238	Kipfer
146113	Geschichte Israels in Quellen			
S	Mi	08.00-10.00	EF50-2.242	Kipfer
146114	Religionsgeschichte Israels			
V	Do	12.00-14.00	EF50-2.213	Kipfer

MODUL 3/4: KATHOLISCHE THEOLOGIE

- 147102 AT I Jetzt verstehe ich die Bibel. Einführung in das Alte Testament
V Fr 10.00-12.00 EF50-2.242 **Ballhorn**
- 147105 Jakobs Erzählungen. Von Streit und Versöhnung. Gen 25-47
S Di 14.00-16.00 EF50-2.323 **Ballhorn**
- 147111 Religionskritik
V Fr 14.00-16.00 EF50-2.405 **Breul**
- 147113 Grundfragen Ethik
S Mo 10.00-12.00 EF50-2.323 **Breul**
- 147114 Wie von Gott sprechen?
S Mo 14.00-16.00 EF50-2.242 **Breul**
- 147125 Einführung in die Religionspädagogik
S Di 12.00-14.00 EF50-2.242 **Gabelt**
- 147140 Einführung „Essentials“ Systematischer Theologie
S Mi 08.00-10.00 EF50-0.436 **Rakus**
- 147141 Grundfragen Systematischer Theologie: Christliche Eschatologie – Begründete Hoffnung oder Copingstrategie?
V Fr 08.00-10.00 EF50-2.410 **Rakus**
 In diesem Seminar steht christliche Eschatologie und damit die Frage „Was kommt nach dem Ende?“ im Fokus. Themen wie Tod und Auferstehung, ewiges Leben, Himmel und Hölle werden dabei theologisch betrachtet. Wie lässt sich hieraus eine christliche Perspektive der Hoffnung einnehmen? Und was haben die Entwürfe über das Jenseits schließlich mit dem Hier und Jetzt zu tun? Welche Bedeutung hat die theologische Reflexion für Christ*innen in der Gegenwart? Nach den theoretischen Erkundungen erfolgt der Schritt in die Praxis und diese Fragen werden an besonderen Orten sowie im Gespräch mit Expert*innen aus der Praxis untersucht.
- 147132 Diagnose religiöser Denk- und Handlungsmuster
S Do 10.00-12.00 EF50-2.410 **Taxacher**

147133	Workshop Lernberatung			
S	Sa	10.05.2025	10.00-17.00	EF50-2.323
	Sa	28.06.2025	10.00-17.00	EF50-2.323
	Di	22.07.2025	10.00-17.00	EF50-2.323
				Taxacher
147136	Kontextuelle Hermeneutik: Gotteslehre			
V	Fr	10.00-12.00	EF50-0.436	Taxacher
147119	Einführung in die Empirische Theologie			
S	Mo	14.00-16.00	EF50-2.213	Unser

MODUL 3/4: REHABILITATIONSWISSENSCHAFT

132297 Diagnostische Exploration psychischer Störungen –
Neurologische Grundlagen und praktische Anwendung

S Do 12.00-14.00 **Brambrink**

134825 Beratung in der Schule

S Do 14.00-16.00 **Butschkau-Boßhammer**

134013 Pädagogik der Vielfalt

S Do 12.00-14.00

Di 14.00-16.00

Dieckmann

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den wichtigsten Aspekten einer Pädagogik der Vielfalt im Berufsfeld der Rehabilitationspädagogik. Dies tun wir auf der Grundlage von Annedore Prengels Buch „Pädagogik der Vielfalt“ (2019). Sie lernen das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit kennen und wir erarbeiten verschiedene Dimensionen von Heterogenität. Vor allem werden wir die daraus folgenden Konsequenzen sozialstruktureller und kultureller Entwicklungen für das subjektive Handeln als Pädagog*innen diskutieren.

172314 Mikrosoziologie: Individuum und Gesellschaft

S Do 10.00-12.00

Eckhardt

Eine mikrosoziologische (Forschungs-)perspektive ist darauf ausgelegt, aus einer Froschperspektive an soziale Tatbestände heranzutreten und diese zu erklären. Während die Makrosoziologie häufig auch gesellschaftsvergleichend große Strukturen und lange Prozesse aus der Vogelperspektive in ihr Zentrum rückt und konkrete Details ausblendet, möchte die Mikrosoziologie gerade diese Details des Zusammenlebens und Miteinander-Handelns verstehen, beschreiben und/oder erklären. Im Fokus stehen hier Begriffe wie z.B. "Soziale Rolle", "Position", "Status", "Gruppe", "Interaktion", "Identität" und "Lebenslauf", die im Rahmen der verschiedenen mikrosoziologischen Perspektiven eine Rolle spielen und immer auch verwoben sind mit Phänomenen der Makrosoziologie. Anhand verschiedener sozialer Kategorien (z.B. Armut, Behinderung, Devianz, Kriminalität) sollen diese mikrosoziologischen Perspektiven im Seminar aufgefähert werden, Hauptbegriffe kennengelernt und voneinander abgegrenzt werden. Ein Fokus liegt in der Einübung der Entwicklung eigener Fragestellungen und Ansätze zu deren Bearbeitung diskutieren.

172362	Konstruktion von Heterogenität			
S	Fr 10.00-12.00	Pav10MB-104		Eckhardt
	Theoretische Bezugspunkte sind dabei insbesondere:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zu Teilhabe, sozialen Ungleichheiten und sozialer Positionierung • Heterogenitätm Verschiedenheit und Normalität im Bezug zu Inklusion und Exklusion • Komplexe Konfigurationen und Intersektionalität • Vielfalt im Wandel, Heterogenität als Normalität 			
135301	Vertrauen und Akzeptanz in assistive Roboter			
S	Di 16.00-18.00			Gerken
135303	Mixed Reality für die Rehabilitation			
S	Mo 14.00-16.00	EF50-4.418		Gerken
135304	Dark Patterns und Privatsphäre im Web			
S	Di 14.00-16.00			Gerken
134009	Behinderung, Inklusion, Intersektionalität			
V	Mo 14.00-16.00	EF50-HS1		Gottwald
134561	Sehen im Alter			
S	Do 10.00-12.00			Grunert
134653	Qualitative Methoden			
V	Mi 10.00-12.00	EF50-HS2		Hastall
134665	Theorie und Praxis interpersoneller Kommunikation und Beratung			
S	Mo 10.00-12.00			Hastall
134682	Gesundheitskommunikation in Theorie und Praxis			
S	Mo 14.00-16.00			Hastall

134615 Spezifische Ansätze der Förderung von Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen

S Di 10.00-12.00 **Horbach**

Das Seminar stellt Menschen mit komplexer Behinderung in den Mittelpunkt. Diese Personengruppe ist aktuell am wenigsten in der Inklusionsdiskussion präsent. Es wird zunächst der Personenkreis besprochen und Grundlagen zur Förderung gegeben. Anschließend werden spezifische Ansätze der Förderung besprochen und erarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf didaktischen Fragen mit Blick auf den Unterricht in heterogenen Gruppen.

133633 Grundlagen der Tanz- und Bewegungsvermittlung

BS Mo 07.04.2025 10.00-13.00 Sport-Halle4
Sa 03.05.2025 09.00-18.00 Sport-Halle4
Sa 31.05.2025 09.00-18.00 Sport-Halle4 **Bilitza**

In diesem Seminar werden Grundlagen der Bewegungs- und Tanzvermittlung erarbeitet und erprobt, um einfache Bewegungs- und Tanzangebote für Menschen mit und ohne Behinderung durchführen zu können und durch Bewegung regulären Schulhalte für ALLE Lerntypen barrierefrei zugänglich zu machen. Hierzu beschäftigen wir uns mit folgenden Themen: miteinander in Kontakt kommen über Bewegungsaufgaben, sich rhythmisch bewegen mit und ohne Musik, spielerisches Erproben von Bewegungsmöglichkeiten; Bewegungs- und Tanzimprovisation, Entwickeln und Festlegen einfacher Bewegungssequenzen, Gestaltungsprinzipien und Stilmittel für Bewegungsgestaltungen im Tanz, Tanztheater und Bewegungstheater. Inhalte: Einführung in die Grundlagen der Gestaltung von Tanz- und Bewegungseinheiten sowie Grundkenntnisse der Choreographieentwicklung für mixed-abled Gruppen; Tanzen in gemischten Gruppen, kreativer Tanz, Unterricht in kreativer Bewegung und Tanz, Elemente der Choreografie. - Arbeitsmethode: Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung der eigenen Kreativität bei der Erstellung von Bewegungsmaterial für inklusive Settings. Die praktischen Anteile werden von den Studierenden selbst erprobt und in Gruppendiskussionen reflektiert. Mit den theoretischen Grundlagen machen sich die Studierenden in Hausaufgaben vertraut. - Kompetenzerwerb: Die Studierenden erwerben theoretisches Wissen über die grundlegende Struktur und Vermittlung einer kreativen Tanz- und Bewegungseinheit. Gleichzeitig erproben sie diese Grundlagen selbst und entwickeln und erproben eigene kleine Aufwärm- oder Choreographie-Einheiten. Sie lernen auch, wie sie diese Bewegungsstunden für gemischtgeschlechtliche Gruppen anwenden und weiterentwickeln können. Tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

172365 Innovation II: Analysis and Design**S** Do 12.00-14.00 EF50-2.437**Kaletka**

The seminar „Innovation II: Analysis and Design“ focuses on the social, organisational, cultural and technological prerequisites of social innovation processes as well as concepts and methods of their design and diffusion. Central topics include the role of different actors in shaping innovation processes and the importance of local, regional and national innovation systems. In addition, the embedding of innovation processes in different social innovation fields is discussed and factors that promote and inhibit innovation are analysed. An important point of reference is the potential contribution of innovation to overcoming major societal challenges and to shaping socio-ecological transformation processes, focussing on concepts and findings of current theoretical and empirical research results in the field of innovation research.

132109 Quantitative Methoden**V** Mi 14.00-16.00 EF50-HS2**Krieger****134089 Prekäre Lebenslagen, prekäre Gesundheit****S** Mo 10.00-12.00**List**

„Prekärer“, also Menschen, die in unsicheren Arbeitsverhältnissen leben, gelten nach landläufigem Verständnis als die Abstiegsbedrohten und von Deklassierung Gefährdeten. Tatsächlich befinden wir uns mitten in der Entwicklung einer Zwischenzone uneindeutiger Erwerbsverläufe, unsicherer sozialer Perspektiven und rascher biographischer Veränderungen, die in ganz erheblichem Maße auch die Mittelschicht und Qualifizierte betrifft und diese fragmentiert. Als gesundheitliche Folge solcher nicht-nachhaltiger Arbeits- und Lebensweisen in neoliberalen, stark individualisierten Gesellschaften gilt die Erschöpfung: der Anteil psychisch bedingter Leiden nimmt seit den 1980er Jahren immer mehr zu und führen zu zunehmend krisenhaften Effekten in der Volksgesundheit. Aus der Durchsetzung von Autonomie als generalisiertes gesellschaftliches Leitprinzip geht ein neuer – eben erschöpfter – „Leidensstil“ hervor: Prekarisierung, Leistungsdruck, Überforderung und damit eben auch Erschöpfung bzw. Depression werden als Effekte irreversibler Modernisierungsprozesse interpretiert. Das Seminar befasst sich mit den Diskursen rund um den ‚homo oeconomicus‘ und diskutiert die sozialen Folgen prekärer Lebensverhältnisse.

134097 „Let’s talk about...” Krisen, Kriege, Klima

S Di 10.00-12.00 **List**

Unsere Gegenwart ist von multiplen - nationalen bis globalen - Krisen gezeichnet und das Vertrauen in das (visionäre) Gestaltungspotenzial unseres demokratischen Systems nimmt ab. Verunsicherung, Resignation, Ängste und Depressionen nehmen - gerade unter jungen Menschen - zu. Dem entgegen zu setzen sind Selbstwirksamkeitsgefühle und "tragischer Optimismus" (Frankl). Im Seminar sollen diejenigen Themen behandelt werden, die aus der Sicht der Teilnehmer*innen am wichtigsten sind. Nicht zuletzt soll dabei diskutiert werden, wie die gleichberechtigte Teilhabe marginalisierter Bevölkerungsgruppen (Menschen mit Behinderungen, Migrant*innen, Arme etc.) in Zeiten rechtspopulistischer Demagogie weiterentwickelt und eben nicht abgebaut werden kann.

133584 Arbeit und Wirtschaft: Teilhabe an Gesundheit und Bildung bei Beeinträchtigung

V Do 14.00-16.00 EF50-HS3 **Mörike**

In dieser Veranstaltung wird eine Einführung in zentrale Fragen der Inklusion und Teilhabe in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung bei sich wandelnden gesellschaftlichen und ökonomischen Randbedingungen gegeben. Neben der Entwicklung der Formen der Arbeit im Hinblick auf inklusive Arbeitswelten und den strukturellen wie gesellschaftlichen Hintergründen im Kontext von beruflicher Teilhabe und Inklusion von Personen mit Behinderung werden hier auch neuere und neuste Formen von Arbeit und Arbeitsgestaltung im Hinblick auf Gesundheit und Marginalisierungen in den Fokus genommen.

131417 Bildung und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

V Mo 14.00-16.00 EF50-HS2 **Neitzel**

135105 Soziale Teilhabe in der Schule

BS Di 01.04.2025 09.00-15.30

Mi 02.04.2025 09.00-15.30

Do 03.04.2025 09.00-15.30

Fr 04.04.2025 09.00-15.30

Nordmann

Im Seminar beschäftigen wir uns mit sozialpsychologischen Grundlagen im Bezug zu berufspädagogischem Handeln. Nach einer Einführung dieser Grundlagen wenden wir sozialpsychologische Theorien und Modelle auf einen inklusiven Rahmen zur Förderung der sozialen Teilhabe in der Schule an.

130063 Grundlagen einer Soziologie der Behinderung

V Di 12.00-14.00

Pelka

Ziel dieser Veranstaltung ist zum einen die Hinführung zu soziologischen Denkweisen sowie die Einführung in soziologische Grundbegriffe und Perspektiven und zum anderen die Übertragung und Anwendung soziologischer Begriffe und Theorieansätze auf behinderungsspezifische Probleme und Fragestellungen.

134975 eigene Kurse selber gestalten

BS Mo 28.04.2025 10.00-18.00

Sa 17.05.2025 10.00-18.00

So 18.05.2025 10.00-18.00

Pelka

Wollen Sie selber Kurse, Seminare, Tutorien oder Schulungen anbieten? Haben Sie vielleicht schon Erfahrung als Seminarleitung, Freizeitbegleitung oder als Teamer_in in der Jugendarbeit? Können Sie sich vorstellen, pädagogische Inhalte zu entwerfen? Dieses Kolloquium stellt einen Reflexionsraum für alle zur Verfügung, die selber pädagogische Inhalte entwerfen und als Lehrende auftreten wollen. Berichten Sie von Ihren Erfahrungen, profitieren Sie von der Darstellung erfolgreicher (oder gescheiterter) pädagogischer Interventionen. Das Kolloquium bietet Raum für praktische Darstellungen (Wie motiviere ich eine Gruppe? Wie moderiere ich eine Online-Weiterbildung?), aber auch theoretische Überlegungen (welche pädagogischen Ansätze nutze ich?).

134985 Navigieren im Angebotsdschungel der beruflichen Rehabilitation und Teilhabe – Perspektiven von Dortmunder Fachkräften für einen digitalen Kompass

S Mi 10.00-12.00

Pelka

134920 Mit der Gitarre durchs Schuljahr

S Do 16.00-18.00 EF50-5.425

Pilitz

In diesem Seminar sind alle Studierenden herzlich willkommen, die anfangen wollen, Gitarre für ihren Schuldienst zu lernen. Ganz ohne Kenntnisse oder mit ein paar Anfängerkenntnissen im praktischen Gitarrenspiel – egal. Wir werden die wichtigsten Gitarrengriffe, -begriffe und -kniffe lernen und uns dabei durch das Schuljahr spielen und singen. Ein eigenes Instrument ist erforderlich.

133626 Einführung in die Tanztherapie

BS	Di	08.04.2025	18.00-20.00	EF50-5.425
	Di	15.04.2025	18.00-20.00	EF50-5.425
	Di	22.04.2025	18.00-20.00	digital
	Di	16.09.2025	09.00-16.00	Sport-Gymnastikr
	Mi	17.09.2025	09.00-16.00	Sport-Gymnastikr

Quinten

Seit Menschengedenken dient der Tanz als Ausdrucks-, Kommunikations- und Heilungsmedium. Die moderne Tanztherapie gründet auf theoretischen Konzepten (u.a. Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie), auf speziellen Methoden der Bewegungs- und Gesprächsführung, auf einem besonderen (bewegungs)diagnostischem Instrumentarium sowie auf einer professionellen Grundhaltung der Tanztherapeutin/des Tanztherapeuten, die sich durch Wertschätzung, Respekt und Intersubjektivität auszeichnet. Im Seminar werden Sie sich mit ausgewählten theoretischen Grundlagen zur Tanztherapie - im Selbststudium und in Kleingruppenarbeit - beschäftigen. Während der Kompaktveranstaltung haben Sie Gelegenheit, die Arbeitsweise der Tanztherapie auch in der Praxis kennenzulernen und den Transfer zu rehabilitationspädagogischen - besonders auch schulischen - Anwendungsmöglichkeiten zu erarbeiten. -

134900 Körperorientierte Methoden in der kulturellen Bildung

BS	Mi	09.04.2025	16.00-18.00	EF50-5.425
	Mi	16.04.2025	16.00-18.00	EF50-5.425
	Mi	23.04.2025	16.00-18.00	digital
	Sa	31.05.2025	09.00-18.00	Sport-Gymnastikr
	So	01.06.2025	09.00-18.00	Sport-Halle4 Quinten

Körper- und bewegungsorientierte Methoden bieten für alle Zielgruppen der Rehabilitationspädagogik einen hervorragenden Zugang, um Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. In der Veranstaltung lernen Sie ausgewählte körper- und bewegungsorientierte Methoden theoretisch und in der praktischen Anwendung kennen (z.B. Body Percussion, Inklusiver Tanz, Beziehungsorientierte Bewegungspädagogik nach V. Sherborne, Snoezelen, u.a.). In Kleingruppen wird eine körperorientierte Methode erarbeitet und diese theoretisch und praktisch in der Seminargruppe vorgestellt. In der Vorbereitungsphase werden Sie durch die Dozentin gezielt begleitet. U.a. lernen Sie in diesem Sommersemester 2025 den inklusiven Tanz als eine im schulischen Kontext immer wichtiger werdende körperorientierte Methode der kulturellen Bildung kennen. Im Rahmen des ersten Kompakttages am 26. April 2025 werden Sie an einem von der inklusiven Tanztheatercompany Windspieler geleiteten Workshop teilnehmen und mit Tänzer:innen mit und ohne Beeinträchtigung kleine Tanzchoreografien erarbeiten

134922 Körpererfahrung

BS	Mi	09.04.2025	18.00-20.00	EF50-5.425
	Mi	16.04.2025	18.00-20.00	EF50-5.425
	Mi	23.04.2025	18.00-20.00	digital
	Sa	14.06.2025	09.00-18.00	Sport-Gymnastikr
	So	15.06.2025	09.00-18.00	Sport-Gymnastikr

Quinten

Körpererfahrungen spielen in der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (sowie lebenslang), beim Lernen und im sozialen Miteinander eine unverzichtbare Rolle. Insbesondere vor dem Hintergrund der heute typischen auf Sehen und Hören ausgerichteten Lebensbedingungen sowie einer zunehmend beschleunigten, komplexen und digitalisierten Lebenswelt kann die gezielte Förderung der Körper- und Bewegungserfahrung im schulischen Kontext wichtige Ergänzungs- und Ausgleichsfunktionen übernehmen. In diesem Seminar beschäftigen wir uns theoretisch und in der praktischen Anwendung mit dem Konzept der Körpererfahrung. Verwandte Begriffe wie Körperwahrnehmung, Körperschema, Körperbild, Körpererleben u.ä. werden geklärt. Kritisch blicken wir auf Körper- und Schönheitsbilder in Zeiten von Social Media. Abschließend lernen Sie mit dem Ansatz „Positive Body Image« einen aktuellen internationalen Forschungsdiskurs kennen, der sich durch einen positiven, wertschätzenden, ressourcenorientierten Blick auf das Körperbild auszeichnet. Ergänzt wird die Vermittlung theoretischer Inhalte durch eigenleibliche Praxis zum Thema Körpererfahrung und -erleben.

134655 Medienrezeptionen und -wirkungen im Kontext rehabilitationspädagogischen Handelns (Bereich 3a: Teilhabe, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit II)

S	Di	14.00-16.00	Röhm
----------	----	-------------	-------------

134249 Erwerb von Sprach- und Kommunikationsfähigkeit

S	Mo	12.00-14.00	Scherger
----------	----	-------------	-----------------

In diesem Seminar werden die Grundlagen des Sprach- und Kommunikationserwerbs erarbeitet. Das Seminar findet in Präsenz statt!

134705 Mit 4 Akkorden durch die Rock und Popmusik

S Mo 14.00-16.00 EF50-5.425 **Schmidt**

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse in der inklusiven Bandarbeit. In einer Kombination aus Zoomkonferenzen und Praxisanteilen vor Ort (unter Beachtung der Hygienevorschriften) lernen Sie Möglichkeiten kennen, Rock- und Popsongs mit elementaren Mitteln zu arrangieren und zu spielen. Daneben werden anhand von Videobeispielen verschiedene inklusive Bands und Projekte, sowie deren Arbeitsweise vorgestellt. Darüber hinaus sind eine Einführung in die elementare Liedbegleitung mit der Gitarre, dem Keyboard oder dem Klavier z.B. zum Einsatz beim Musizieren mit unterschiedlichen Gruppen Inhalt des Seminars. Eigene Stücke und Liedvorschläge sowie eigene Instrumente (Praxisphase) sind willkommen. Falls keine Praxisphase möglich ist, werden wir über ein Aufnahmeprogramm die erarbeiteten Songs aufnehmen. Geringe musikalische Vorkenntnisse sind von Vorteil.

134176 Motorische Förderung bei Menschen mit körperlichen und komplexen Beeinträchtigungen

S Do 14.00-16.00 **Schomerus**

132961 Begleitung progredient erkrankter Schülerinnen und Schüler

S Mo 12.00-14.00 **Schultebrucks**

Das Seminar befasst sich mit der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen, die eine lebensverkürzende Erkrankung haben. Neben der Aufarbeitung der für Förderschullehrer/innen relevanten medizinischen Grundlagen werden gemeinsam Möglichkeiten pädagogischer Interaktionsformen erarbeitet. Dabei werden die eigenen Einstellungen zu Sterben und Tod angesprochen, die Entwicklung von Todesvorstellungen bei Kindern und Jugendlichen erarbeitet, Formen und Möglichkeiten (didaktischen) Handelns und pädagogischer Begleitung erörtert sowie Rituale zur Bewältigung von Sterben, Tod und Trauer besprochen. Voraussetzung für das Seminar ist die Motivation zur intensiven Auseinandersetzung mit den o.g. existenziellen Themengebieten und ein vertrauensvoller Umgang in der Seminargruppe.

132961 Querschnittsaufgabe: Qualitätsmanagement in
rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern

V Mo 16.00-18.00 **Thierack**

Was ist Qualität? Was ist Qualitätsmanagement - insbesondere in rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern? Warum gewinnt Qualitätsmanagement weiter an Bedeutung? Welche Hintergründe bedingen Qualitätsmanagement und warum wird es als professionelle Haltung verstanden? Im Verlauf dieser als Seminar konzipierten Veranstaltung werden wir uns mit den Hintergründen der Qualitätsdiskussion auseinandersetzen, bevor wir den Begriff der Qualität und die Grundlagen des Qualitätsmanagements erarbeiten. Verschiedene Konzepte des Qualitätsmanagements werden vorgestellt. Im Anschluss widmet sich die Veranstaltung dem Kundenbegriff in rehabilitationspädagogischen Arbeitsfeldern und der Rolle der Mitarbeiter bevor das Qualitätsmanagement in der Praxis der sozialen Arbeit anhand eines Beispiels vorgestellt wird.

134906 Bedeutung und Einsatz von Musik im Alltag einer (Förder-)Schule

BS Do 15.05.2025 18.00-20.00 digital
Sa 17.05.2025 10.00-16.00 EF50-5.425
So 18.05.2025 10.00-16.00 EF50-5.425
Sa 24.05.2025 10.00-16.00 EF50-5.425
So 25.05.2025 10.00-16.00 EF50-5.425 **Thierack**

Der Einsatz von Musik in der schulischen sonderpädagogischen Förderung hat auf unterschiedlichen Ebenen im Schulleben hohe Bedeutung. Dabei spielt die Förderung in den Entwicklungsbereichen der Förderschwerpunkte ebenso eine große Rolle, wie die fachliche Heranführung an Musik oder der Einsatz von Musik als Bestandteil schulischer Rituale im Unterrichtsalltag. Das Seminar vermittelt Grundlagen des Einsatzes von Musik in der schulischen Arbeit mit Kindern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen in unterschiedlichen schulischen Bedingungsfeldern. Dabei legt das Seminar den Fokus auf die praktische Erprobung musikalischen Materials für den Einsatz in der Schule sowie die Analyse der Verwendbarkeit von Liedern, Spielen und Tänzen für einzelne sonderpädagogische Förderschwerpunkte.

133475 Sehen und visuelle Wahrnehmung diagnostizieren

S Mi 10.00-12.00

Weigelt

Ziel des Seminars ist es, zentrale visuelle Funktionen zu kennen und zu verstehen, ihre Veränderungen sowohl in der Kindheit als auch im Alter nachvollziehen zu können und vor allem, diese diagnostizieren zu können. Daher ist es unbedingt nötig, die Veranstaltung "Grundlagen des visuellen System" (SFS 1.2., ehemals "Einführung in das visuelle System") besucht zu haben. Das Seminar findet als eine Mischung aus Präsenzterminen und Selbstlerneinheiten statt. Die Selbstlerneinheiten bestehen aus Powerpointpräsentationen, die mit einer Audiospur belegt sind und dazugehörigen Quizzen auf Moodle. In den Präsenzterminen erlernen Sie die diagnostischen Verfahren vor Ort. Einige der Präsenztermine finden zu diesem Zweck in den Räumlichkeiten unserer Sehambulanz für Kinder (seki) in der Otto-Hahn-Straße 20 statt.

131653 Pädagogische und didaktische Grundfragen im Förderschwerpunkt Sehen

S Mo 10.00-12.00

Weigelt

Das Seminar beinhaltet verschiedene Themen im Bereich der Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Sehen. Wie setzen uns u.A. kritisch auseinander mit dem Verständnis von Inklusion, der eigenen Rolle als sonderpädagogische Lehrkraft, dem erweiterten (oder dualen) Curriculum, den Richtlinien und Empfehlungen für den Förderschwerpunkt Sehen und didaktischen Materialsammlungen. Das Seminar "Einführung in die Pädagogik bei Blindheit und Beeinträchtigungen des Sehens" wird vorausgesetzt.

MODUL 3/4:

RAUMPLANUNG/ARCHITEKTUR/WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

091061 Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie

V Mo 14.15-15.45 GBIII-HS103 **Frank**
Ziel der Vorlesung ist es, in grundlegende raumplanungsrelevante Fragestellungen, Themenfelder und Begriffe sowie in einige Klassiker der Stadt- und Regionalsoziologie einzuführen.

091201 Ver- und Entsorgungssysteme

V Di 08.30-10.00 GBIII-HS103 **Kaiser**
In der Veranstaltung Ver- und Entsorgungssysteme werden die im Rahmen der raumplanerischen Anwendung erforderlichen Kenntnisse zu den Funktionen und räumlichen Strukturen der Ver- und Entsorgungssysteme (Strom-, Wärme- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung) auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene vermittelt.

091202 Planerischer Umweltschutz

V Do 08.30-10.00 GBIII-HS103 **Kaiser**
Aufbauend auf den Empfindlichkeiten der Schutzgüter werden in der Veranstaltung Planerischer Umweltschutz die technischen Grundlagen zur Vermeidung und Verminderung der Wirkungen von baulichen Maßnahmen in den Bereichen Boden-, Gewässer-, Grundwasser-, Ressourcen-, Klima- sowie Immissionsschutz (Luftschadstoffe, Strahlungen und Lärm) behandelt, sowie Methoden zur Untersuchung und Prüfung der Umweltwirkungen und deren Folgen vermittelt.

091152 Geschichte der Raumplanung

V Mo 10.15-11.45 MBIII-E.001

Othengrafen

In der Veranstaltung, die eine Kombination aus Vorlesung und Seminar ist, sollen die wichtigsten Etappen der historischen Entwicklung der Raumplanung dargestellt und vermittelt werden. Der Fokus liegt dabei auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Gegenstand der Veranstaltung ist sowohl die örtliche als auch die überörtliche Raumplanung und in diesen Bereichen widmet sie sich inhaltlich jeweils der Organisations- und der Ideengeschichte. Dabei werden auch die für die Entwicklung der Raumplanung relevanten Personen vorgestellt. Die Vermittlung der Geschichte der Raumplanung dient dazu, aktuelle Themen und Positionen, Methoden und Leitbilder in einen historischen Kontext einbetten zu können und vor diesem Hintergrund ein umfassendes Verständnis für die eigene Profession zu gewinnen. Viele Themen und Strukturen in der Raumplanung lassen sich nur vor einem historischen Kontext verstehen, somit bildet der geschichtliche Bezug auch den Ansatzpunkt für ihre Weiterentwicklung. Die Veranstaltung beginnt mit einem knappen Abriss der Raumplanung, bzw. des Städtebaus vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Es folgt eine ausführlichere Behandlung der Raumplanung im Liberalismus des 19. Jahrhunderts und im frühen 20. Jahrhundert. Themen, die hierbei eine tragende Rolle spielen, sind z.B. die Stadterweiterungsplanungen, die ersten Baugesetze und Planungsverbände sowie die städtebauliche Moderne. Der Raumplanung im Nationalsozialismus widmet sich die Veranstaltung daran anschließend im Hinblick einerseits auf zentrale ideengeschichtliche Themen, wie die gleichwertigen Lebensverhältnisse und die Zentrale-Orte-Theorie, und andererseits mit Blick auf Institutionen und Organisationen. Beide Aspekte haben eine zum Teil recht enge Anknüpfung in der Nachkriegszeit erfahren (z.B. im Rahmen der Daseinsfürsorge und bei personellen Kontinuitäten). Gleichzeitig spielen in dieser Epoche der Wiederaufbau und die Suburbanisierung eine entscheidende Rolle. In den 1960er und 1970er Jahren stehend die Planungseuphorie, der Aufbau eines bundeseinheitlichen Planungssystems und die Einrichtung der Städtebauförderung im Vordergrund während es in den 1980er und 1990er Jahren verstärkt um neue Planungsansätze vor dem Hintergrund einer ‚Krise der Planung‘ gehen wird. Ergänzend zu dieser westdeutschen historischen Entwicklung gibt es einen kurzen Exkurs zur Geschichte der Raumplanung in der DDR. Nach einer Behandlung der Konsequenzen der deutschen Wiedervereinigung und der europäischen Integration für die Raumplanung findet die Veranstaltung ihren zeitgeschichtlichen Abschluss mit einer Darstellung der Entwicklung der Raumplanung in den 2000er und 2010er Jahren. Nähere Erläuterungen zur Struktur und zum Verlauf folgen zu Beginn der Veranstaltung.

09117a Stadt und Infrastrukturen des 21ten Jahrhunderts

V

Di 14.15-15.45 GBI-410

Schramm

Zum Ende der zweiten Dekade des 21ten Jahrhunderts entwickeln sich Städte und städtische Räume nicht wie von Planerinnen und Planern „geplant“. Seit Anbeginn der Raum- und Stadtplanung steht die Disziplin im Spannungsfeld zwischen der Idee der Kontrolle und Steuerung des städtischen Raumes einerseits und andererseits einer urbanen Realität, die durch ihre Komplexität und ihren dauernden Wandel kaum steuerbar ist. Dabei prägen bedeutende globalen Entwicklungen der letzten Jahre wie etwa die zunehmende soziale und räumliche Ungleichheit, die Weltfinanzkrise und die Finanzialisierung von Wohnraum, Umweltzerstörung, ein immenses (urbanes) Bevölkerungswachstum, und zunehmende Armut – immer stärker das städtische Leben und Urbanisierung. Gleichzeitig sind unsere Städte auch die lokalen Schauplätze für die lokale Aushandlung dieser globalen Prozesse und Herausforderungen. Es sind meistens die Städte, in welchen die gesellschaftlichen Trends, politische Interventionen, und technische Innovation entstehen, die Möglichkeiten zur Verbesserung der menschlichen Lebensbedingungen bieten können. Raumplanung muss zwischen diesen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen und Möglichkeiten navigieren und neue Ansätze und ein neues Rollenverständnis entwickeln. Zentral ist hierbei, die Raumplanung nicht als einzelne, isolierte und von anderen Fächern hermetisch abgeschottete Disziplin zu betrachten, sondern vielmehr als einen komplexen, multidisziplinären, hoch dynamischen, global informierten und lokal situierten Prozess. Die Veranstaltung vermittelt einen systematischen Überblick über aktuelle Trends, globale Abhängigkeiten und relevante Tendenzen internationaler Stadtentwicklung. Die verschiedenen in der Veranstaltung diskutierten sozial- und planungswissenschaftlichen Zugänge sollen dabei das angesprochene komplexe Zusammenwirken und das neue Rollenverständnis bzw. Zusammenspiel von politischen, ökonomischen, planerischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren und deren Einfluss auf Raumentwicklungen verdeutlichen. Anhand zentraler Schlüsselthemen der Stadtentwicklung, wie etwa Gerechtigkeit, Informalität, Governance, Migration und Partizipation, werden aktuelle Konzepte und Debatten, sowie deren Relevanz für die Raumplanung vorgestellt. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Entwicklung wachsender Großstädte in Afrika, Amerika, Europa und Asien, erlaubt aber durch Seitenblicke in Klein- und Mittelstädte und z.T. ländliche Gebiete, diese in einen Kontext mit anderen Planungsräumen zu stellen.

091062 Raum und Geschlecht

V

Mi 12.15-13.45 HGI-HS6

Schuster

Was hat die *Gender*-Forschung mit Raumplanung zu tun? In der Vorlesung „Raum und Gender“ wird die Bedeutung der sozialen Kategorie Geschlecht für unterschiedliche raumplanerische Fragestellungen und Handlungsfelder diskutiert. Inwiefern wirkt sich *Gender* einerseits auf die Aneignung und Nutzung von Räumen und andererseits auf planerische Leitbilder und Konzepte aus? Welche Rolle spielt *Gender* in der planerischen Profession und im Berufsfeld? Und welche Ansätze gibt es, damit Planer*innen damit konstruktiv umgehen können? *Gender* bedeutet dabei mehr, als die nach wie vor empirisch beobachtbaren Ungleichheiten von Männern und Frauen in den Blick zu nehmen, zu erklären und mit dem Ziel der Gleichstellung zu bearbeiten. Vielmehr ist darüber hinaus zu reflektieren, wie die Relevanz von *Gender* für die Unterscheidung von Menschen(gruppen) und die Zuschreibung von Ressourcen, Kompetenzen und Präferenzen immer wieder – auch planerisch – hergestellt wird. Im Sinne von *GenderDiversity* wird *Gender* dabei in Verschränkung mit anderen Kategorien sozialer Ungleichheit und Differenzierung betrachtet; auch der soziale Status (Einkommen, Bildung), Kultur/Ethnizität, Religion, sexuelle Orientierung, Alter und Körper sind hier in ihrer planerischen Bedeutung zu berücksichtigen. Raumplanung steht dabei vor der großen Herausforderung, einerseits heute beobachtbare geschlechts- und nachfragegruppenspezifische Raumnutzungsmuster und -ansprüche zu berücksichtigen: Wer nutzt Räume wann und auf welche Weise, und welche Einflussfaktoren gibt es darauf? Andererseits sollen im Sinne des *Gender Planning* die Zementierung von Zuschreibungen und Stereotypen vermieden und emanzipatorische Räume für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen geschaffen werden. Hierfür sind Kenntnisse über die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse, über zugrunde liegende Strukturen, Machtungleichgewichte und Mechanismen ihrer Stabilisierung erforderlich. In der Vorlesung wird gefragt, wie raumwirksame Geschlechterrollen und -zuschreibungen entstanden sind und welche Rolle Raumplanung dabei spielt(e). Wie sind gesellschaftliche Normen von Geschlecht und Sexualität in der Produktion, in der Gestaltung und in der Nutzung von Räumen institutionalisiert? Welche räumlichen Anforderungen ergeben sich durch neue Geschlechterrollen in Bezug auf Haushaltstypen, Lebensstile, neue Formen von Mobilität und Arbeit?

091181 Standortstruktur und Regionalentwicklung

V

Mi 10.15-12.00 HGI-HS1

Terfrüchte

Das Vorlesungsseminar thematisiert aus einer theoretisch-analytischen Perspektive die Ursachen der räumlichen Verteilung wirtschaftlicher Aktivitäten und der wirtschaftlichen Nutzung von Standorten sowie zentrale Bestimmungsfaktoren der stadt- und regionalökonomischen Entwicklung. Themenübersicht:

Einführung: Entwicklungslinien von Wirtschaftsgeographie und Regionalökonomie, Aufbau der Vorlesung

Grundlagen und zentrale Begriffe: Standort und Raum, Akteure im Wirtschaftsraum, Organisation der Beziehungen zwischen den Akteuren, Produktion: Produktionsfaktoren, -ketten und -system, Wirtschaftssektoren und Sektoraler Wandel

Unternehmerische Standortwahl: Klassifikationen von Standorttheorien, Neoklassische Ansätze, Entscheidungs- und verhaltenstheoretische Ansätze, Evolutorische Ansätze

Gesamtwirtschaftliche Standortstrukturen: Neoklassische Ansätze, Dynamisch-Zyklische Ansätze

Traditionelle Ansätze zur Erklärung von Regionalentwicklung: Räumliche Disparitäten, Die neoklassische regionale Wachstumstheorie, Postkeynesianische Ansätze, Exportbasis-Theorie, Input-Output-Ansatz, Wirtschaftsstufentheorien, Polarisierungstheoretische Ansätze

Neuere Theorien regionaler Wirtschaftsentwicklung: Regulationstheorie, Neue Wachstumstheorie, Netzwerkansätze / Heterodoxe Ansätze, Industriedistrikte und Cluster, Kreative Milieus, Regionale Innovationssysteme und Lernende Regionen

Regionalpolitik und regionale Strukturpolitik: Ziele, Ansätze und Instrumente, Regionalpolitik in der EU, Regionalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland

091131 Stadtgestaltung und Denkmalpflege II

V

Di 12.15-13.45 GBIII-HS103

Tribble

Die Veranstaltung wird Hybrid stattfinden. Die Vorlesungen von Herrn Brdenbeck werden Online und die Vorlesungen von Frau Prof. Tribble in Präsenz stattfinden. Allen Vorlesungen kann im GB III, HS 103, zur angegebenen Zeit gefolgt werden.

Lernziele/Lerninhalte: In der Vorlesungsreihe wird Grundwissen über Gestaltung und Erhaltung im Städtebau vermittelt. Die räumliche Struktur einer Stadt, die Gestalt ihrer Bauten und der öffentlichen Räume sind von zentraler Bedeutung für das öffentliche, wirtschaftliche und soziale Leben in Städten und für die kulturelle Identität der Bewohnerinnen und Bewohner. Eine wichtige Bedeutung spielen dabei der historische Bestand und seine Weiterentwicklung. Auch in Marketing und Tourismus spielen Stadtbild und Architektur eine wichtige Rolle für das Image von Städten. Städte sind sehr dauerhafte bauliche Strukturen, sie sind das Werk von Generationen. Stadtplanung verlangt daher auch städtebaugeschichtliches Basiswissen und eine reflektierte Grundhaltung im Umgang mit dem städtischen Kontext. Die Vorlesungsreihe „Stadtgestaltung + Denkmalpflege I“ bietet einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen, denen sich der Städtebau und die Denkmalpflege heute stellen müssen.

Im Rahmen der Vorlesungsreihe werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Stadtgestaltung: Warum Gestaltung?
- Stadtbild und Stadtstruktur
- Gestaltung des öffentlichen Raumes und der Stadtbausteine
- Verfahren der städtebaulichen Gestaltung und Gestaltsicherung
- Geschichte der Denkmalpflege
- Städtebauliche Denkmalpflege
- Instrumente und Verfahren der Denkmalpflege
- Planen und Bauen im Bestand

Hinweise

Zusätzlich wird der Besuch folgender Veranstaltungen empfohlen:
„Städtebauliches Kolloquium“

09124g Städtebauliches Kolloquium

K

Tribble

Das städtebauliche Kolloquium wird im Sommersemester 2025 in Präsenz stattfinden. Die Termine und das Thema werden noch bekannt gegeben. Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden aller Semester an der TU Dortmund, an Kolleginnen und Kollegen anderer Fachgebiete und Fakultäten, in Verwaltungen, privaten Büros, in Verbänden und Initiativen.

091151 Theorie der Raumplanung

V Di 10.15-11.45 GBIII-HS103

Wiechmann

“There is no planning practice without a theory about how it ought to be practiced. That theory may or may not be named or present in consciousness, but it is there all the same.” (John Friedmann). Planungstheorien sind Voraussetzung für intentionales Handeln in der Planungspraxis und dienen der Verständigung der Profession über sich selbst. Parallel zur Entwicklung der Raumplanung entwickelte sich auch das Nachdenken über Planung, sowohl innerhalb der Planung als auch in anderen Bereichen. Dabei hat sich das Feld der Planungstheorie seit den 1950er Jahren fragmentiert entwickelt. Generell ist ein Wandel im planungstheoretischen Denken vom administrativ-technischen Pläne-Machen zum kommunikativen Handeln in politischen Planungsprozessen erkennbar. In der Veranstaltung wird ein Überblick über die wichtigsten Ansätze der Planungstheorie vermittelt und das Verhältnis zwischen Planungstheorie und Planungspraxis diskutiert. Die Veranstaltung dient dazu, ein Verständnis für die Entwicklung und aktuelle Positionierung der Raumplanung zu gewinnen sowie das eigene Handeln als Planer(in) zu reflektieren. Planungstheorie beschäftigt sich mit den Fragen nach den Inhalten der Planung (*Was wird geplant?*), nach ihrer Legitimation (*Warum wird geplant?*) und nach den Planungsprozessen (*Wie wird geplant?*). Während die Inhalte der Planung Gegenstand unterschiedlichster Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums der Raumplanung sind, stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung die Planungsprozesse, also die Frage danach, *wie* Planung funktioniert. Die Perspektive ist dabei primär theoretischer Natur und weniger instrumentell bzw. methodisch ausgerichtet. Im Zusammenhang damit wird auch die Frage nach dem *Warum* der Planung, also ihrer Legitimation, thematisiert. Zu den in der Veranstaltung vorgestellten Denkschulen gehören unter anderem die ‚klassischen‘ Ansätze der rationalen Planung und des Inkrementalismus, die Suche nach einem ‚Dritten Weg‘ als Antwort auf diese klassischen Ansätze, die kommunikativen Planungstheorien sowie aktuelle planungstheoretische Ansätze wie die pragmatische Planungstheorie und die strategische Planung. Die Denkschulen werden jeweils in ihren historischen, gesellschaftlichen und politischen Kontext gesetzt und vor dem Hintergrund der interdisziplinären Einflüsse auf ihre Entwicklung dargestellt.

09117b Planungssysteme und Planungskulturen in Europa

V Mo 16.15-17.45 HGI-HS5 Zimmermann

Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die zunehmend wichtiger werdende europäische Dimension der Raumplanung und Raumentwicklung. Im ersten Teil der Vorlesung erfolgt eine Darstellung der Kompetenzen und Initiativen der Europäischen Union. Schwerpunkte bilden das Europäische Raumentwicklungskonzept und die Territoriale Agenda der Europäischen Union. Aufbauend auf der Darstellung dieser grundlegenden Dokumente europäischer Raumentwicklungspolitik sollen dann Aspekte der Umsetzung angesprochen. Dazu gehören z.B. die grenzüberschreitende Kooperation bzw. Planung (früher INTERREG, jetzt Europäische Territoriale Zusammenarbeit) und ESPON (Europäische Raumbewertung). Zudem werden die über die Raumplanung hinausgehenden raumwirksamen Fachpolitiken der EU angesprochen. Insbesondere die Struktur- und Regionalpolitik (Strukturfonds) finden besondere Beachtung. Weitere raumwirksame Fachpolitiken sind die Verkehrspolitik, die Umweltpolitik, die Wettbewerbspolitik und die Agrarpolitik. Der zweite Teil ist einer ausführlichen Einführung in verschiedene europäische Planungssysteme gewidmet, darunter die Niederlande, Frankreich, England, Italien, Polen, Schweden und die Schweiz. Das Vorlesungsseminar wird sich an folgenden Fragen orientieren: Wie weit ist der europäische Integrationsprozess in den Bereichen der Raumplanung, Stadtpolitik und Raumentwicklung voran geschritten? Welche Ziele verfolgt die europäische Raumentwicklung? Mit welchen Mitteln arbeitet die europäische Raumentwicklungspolitik? Welche Folgen ergeben sich daraus für die Raumplanung auf den Ebenen der Nationalstaaten, der Regionen und Kommunen? Kommt es zu einer Europäisierung der Raumplanungssysteme in Europa? Wie unterscheiden sich die Raumplanungssysteme in den Staaten Europas? Können wir von den Niederlanden oder Frankreich lernen?

1011202 Geschichte der Baukunst III/IV

- V Do 10.04.2025 16.00-18.00 HGI-HS6
- Do ab 10.04.2025 15.00-18.00 HGI-HS(4-6) **Sonne**
- Lehrinhalte:** Im Rahmen der gemeinsamen Ausbildung von Studierenden der Studienrichtungen 'Architektur und Städtebau' sowie 'Bauingenieurwesen' wird Überblickswissen zu den epochalen Werken und Entwicklungen der Bau-, Architektur- und Konstruktionsgeschichte vermittelt. Ziel ist es, auch die geschichtliche und kulturelle Dimension des Bauens zu lehren. Dies setzt die Kenntnis jener Bedingungen und Prozesse voraus, aus denen die vielen Beispiele täglichen Bauens ebenso wie die Meisterwerke der Architektur hervorgegangen sind. Ein viersemestriger Vorlesungszyklus gibt einen Überblick über die europäische Baukunst von der griechischen Antike bis zur Gegenwart. Das erste und dritte Semester sind Gemeinschaftsveranstaltungen für Studierende beider Studienrichtungen. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt auf konstruktionsgeschichtlichen Sachverhalten, während in den beiden übrigen Vorlesungen eher stil-, typen- und ideengeschichtliche Fragen in den Vordergrund rücken.
- Kompetenzen:** Vermittelt werden sowohl allgemeine Grundkenntnisse historischer Bauformen und die Bedeutung dieser Elemente als auch spezielle Kenntnisse wichtiger Bauten, Entwürfe und begründete Vorstellungen zu ihrer Entstehung und Eigenart. Angestrebt wird eine möglichst vielseitige Betrachtung der Objekte unter den Blickwinkeln von Funktion, Typ, Form, Material, Konstruktion und Bauausführung. Durch das genaue Studium der Bauten und ihrer Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte werden Fragen thematisiert, die den vielschichtigen Bedingungen für die eigentliche Gestaltbildung nachgehen: Fragen nach dem politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Umfeld von Architektur, nach Urheberschaft und ideologischer Begründung des Entwurfs, nach der Bedeutung der Form oder nach dem Wandel solcher Bedeutung im Lauf der Geschichte. Die Studierenden werden in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachgebiet der Baugeschichte eingeführt.

11xxxx Theorie der Wirtschaftspolitik

- V Mi 12.00-14.00 CTZE-HSZE02
Böhm

11xxxx Mikroökonomie

- V Di 10.15-11.45 Audimax-Audimax
Buchheim

11xxxx Entscheidungsmodelle

- V Do 08.00-10.00 Audimax-Audimax
Fischer

11xxxx	Diversity and Inclusion Management			
V	Di	14.15-15.45	SRG1-1.024	Leisyte
11xxxx	Geldpolitik			
V	Di	12.00-14.00	SRG1-2.008	Linnemann
11xxxx	Einführung in die Spieltheorie			
V	Di	10.00-12.00	M-E28	
	Do	12.00-14.00	M-E28	Metzger
11xxxx	Beschäftigungstheorie und Arbeitsmärkte			
V	Di	08.30-10.00	M-127	Preugschat
11xxxx	Human Resources: Personalauswahl, -entwicklung und -führung			
V	Do	08.00-10.00	EF50-HS3	Rowold
11xxxx	Digitalisierung			
V	Di	16.15-17.45	HGII-HS1	Wiesche

ANHANG

Studienaufbau

Modul 1: Kolloquium

Das Kolloquium ist eine verbindliche studienbegleitende Veranstaltung. Die Studierenden besuchen eine zweistündige Veranstaltung pro Woche über den gesamten Studienverlauf. Inhalte des Kolloquiums sind:

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- unterstützende Begleitung des Gruppenfindungs- und -entwicklungsprozesses
- individuelle Zielfindung für ein bürgerschaftliches Engagement
- Praktikumsbegleitung, -auswertung und Kennenlernen von Praxisfeldern für ein bürgerschaftliches Engagement
- Einführung in theoretische Aspekte des bürgerschaftlichen Engagements
- Anleitung und Betreuung der Abschlussarbeiten

Modul 2: Handlungskompetenzen für bürgerschaftliches Engagement

Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen der praxisorientierten Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Die Inhalte können mit Blick auf die von den Studierenden gewählten oder angestrebten Praxisfelder und Tätigkeiten variiert und erweitert werden. Mögliche Inhalte sind:

- Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktmanagement
- Moderation und Präsentation
- Projektarbeit
- Arbeit in und mit Gruppen
- Aufbau von Netzwerken

Modul 3: Fachspezifische Studien

Dieses Modul dient dem vertiefenden Studium ausgewählter Fächer, in denen die Studierenden sich mit den für ihre persönliche Lebenssituation und Lebensgestaltung sowie ihr angestrebtes bürgerschaftliches Engagement relevanten Themen und Problemstellungen auseinandersetzen.

Die zur Wahl stehenden Fächer sind:

- Soziale Gerontologie
- Soziologie
- Erziehungswissenschaft
- Psychologie
- Philosophie
- Evangelische und Katholische Theologie
- Rehabilitationswissenschaft

Modul 4: Wahlbereich

Dieses Modul soll den Studierenden die Wahl eigener Interessenschwerpunkte für ihr Studium ermöglichen. Die Veranstaltungen sind aus dem „Verzeichnis ausgewählter Veranstaltungen“ frei wählbar.

Modul 5: Praktikum

Mit dem Praktikum soll zum einen das im Studium erworbene Wissen und Können in konkrete, praktische Arbeit einfließen und dort ausprobiert werden. Zum anderen sollen aber auch Erfordernisse einer praktischen Tätigkeit die Studieninhalte mit beeinflussen und die zielgerichtete Vorbereitung auf ein bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Das Praktikum soll zwischen dem 2. und 3. Semester absolviert werden. Über die Erfahrungen im Praktikum wird ein Praktikumsbericht erstellt.

Modul 6: Abschlussarbeit

In der Abschlussarbeit wird ein selbst gewähltes Thema, vorzugsweise aus einem Bereich der fachspezifischen Studien, eigenständig bearbeitet. Als Thema kann aber auch eine themengeleitete Reflexion des eigenen Studienverlaufs oder die vertiefende Bearbeitung von Fragestellungen, die im Rahmen des Studiums oder des Praktikums aufgetreten sind, gewählt werden.

Studienverlaufsplan

1. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

2. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Praktikum (Modul 5)

3. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

4. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)

5. Semester

- 1 Kolloquium (Modul 1)
- 4 Veranstaltungen (Modul 2, Modul 3 und/oder Modul 4)
- Abschlussarbeit (Modul 6)

Um das Weiterbildende Studium für Seniorinnen und Senioren der TU Dortmund mit dem **Zertifikat** abzuschließen, sind **insgesamt 25 Bescheinigungen** über den Besuch der verschiedenen Veranstaltungen inklusive des Kolloquiums, ein **Praktikum**, ein **Praktikumsbericht** sowie eine **Abschlussarbeit** notwendig.